



Energie-Region

EnergieSchweiz für Gemeinden



**energieschweiz**

Unser Engagement: unsere Zukunft.

## Geförderte Projekte

BFE-Unterstützungsprogramm  
Energie-Region 2016 – 2019

Update 2018 – 2019

In Energie-Regionen werden vielfältige Projekte umgesetzt. Das Bundesamt für Energie BFE fördert via EnergieSchweiz im Unterstützungsprogramm 2016-2019 24 Regionen mit Projektbeiträgen bis zu 15'000 Fr. pro Jahr.

Ergänzend zu den auf [www.energie-region.ch](http://www.energie-region.ch) publizierten Projektporträts werden die vom BFE unterstützten Projekte in der vorliegenden Übersicht kurz beschrieben. Die Übersicht enthält die aktualisierten Projektbeschriebe aus der ersten Programmhälfte 2016-2017, sowie auch die neuen Projektbeschriebe der zweiten Programmhälfte 2018-2019.

Diese Zusammenstellung soll insbesondere den Erfahrungsaustausch zwischen den Regionen fördern. Sie zeigt aber auch auf, wie die interkommunale Zusammenarbeit in Energie-Regionen aussehen kann und was die Unterstützung des Bundes bewirkt.

Die Kontaktdaten der Verantwortlichen der vorgestellten Projekte sind bei der Fachstelle Energie-Region erhältlich.

**Version:**

2.0 (Juni 2018)

**Kontakt:**

**Fachstelle Energie-Region**

c/o e4plus AG

Kirchrainweg 4a, 6010 Kriens

041 329 16 40

[fachstelle@energie-region.ch](mailto:fachstelle@energie-region.ch) / [www.energie-region.ch](http://www.energie-region.ch)

**Programm-Verantwortung BFE**

Ricardo Bandli

Bundesamt für Energie BFE , Sektion Gebäude

Mühlestrasse 4, 3063 Ittigen

041 58 462 54 32

[Ricardo.Bandli@bfe.admin.ch](mailto:Ricardo.Bandli@bfe.admin.ch) / [www.bfe.admin.ch](http://www.bfe.admin.ch)

## Energie-Regionen in der Deutschschweiz

<b>Bezirk Meilen</b> .....	<b>5</b>
Förderung von Photovoltaikanlagen auf Dächern von öffentlichen Liegenschaften .....	5
Kompetenzzentrum Energie .....	6
Thermische Nutzung von Seewasser .....	6
Stromtankstellennetz .....	7
<b>Birsstadt</b> .....	<b>8</b>
Nachhaltige Mobilität .....	8
Nachhaltige Mobilität - Aktionsplan Mobilität .....	9
Regionale Energieplanung .....	10
<b>energieregionGOMS</b> .....	<b>11</b>
Dorfkernerneuerung .....	11
<b>energienetz GSG</b> .....	<b>12</b>
energienetz GSG Green City .....	12
<b>Innerschwyz</b> .....	<b>14</b>
Strom-Check für Haushalte .....	14
Kommunikationsinitiative Energie .....	14
GWR-Coaching für Gemeinden .....	15
<b>Knonauer Amt</b> .....	<b>15</b>
Energieeffizienz im Betrieb .....	15
<b>Luzerner Seegemeinden</b> .....	<b>16</b>
Regionales Kompetenzzentrum Energie .....	16
Ausbau regionales Kompetenzzentrum Energie (rKE) .....	17
<b>Oberland-Ost</b> .....	<b>18</b>
Integration "Energie-Region Oberland-Ost" in die Regionalkonferenz .....	18
Regio-Plattform Energie .....	19
<b>Obertoggenburg</b> .....	<b>20</b>
Kampagne "Gebäudesanierung und Heizungsersatz" Phase 1 .....	20
Entwicklung eines regionalen Förderprogramms .....	22
Kampagne "Gebäudesanierung und Heizungsersatz" Phase 2 .....	23
<b>Obwalden</b> .....	<b>24</b>
Kommunikation in der Energie-Region Obwalden .....	24
<b>Parc Ela</b> .....	<b>25</b>
Heizkosten sparen im Ferienhaus .....	25
Abwärmenutzung .....	26
Zustandsanalyse und Immobilienstrategie kommunale Gebäude .....	26
<b>Surental</b> .....	<b>27</b>
Erlebniswelt Surentaler Energie .....	27

<b>Region Zürichsee Linth.....</b>	<b>28</b>
Potenzialabschätzung Photovoltaik auf gemeindeeigenen Bauten .....	28
Veranstaltungen zum Thema "Nachhaltige Mobilität" .....	28
Überarbeitung des regionalen Energiekonzeptes .....	28
<b>Regiun Surselva .....</b>	<b>29</b>
Energiebilanzierung inkl. Potenzialanalyse .....	29
CO <sub>2</sub> -neutrale Mobilität durch das e-Velo .....	29
Veranstaltungen und Sensibilisierung in den Gemeinden .....	30
Gemeinsame Beschaffung .....	30
Gemeinsamer Förderfonds Surselva .....	31
Förderung Langsamverkehr - "innersurselvische Beweglichkeit" .....	31
<b>UNESCO Biosphäre Entlebuch .....</b>	<b>32</b>
Auf geht's – Energiesparen einfach gemacht.....	32
Energiecockpit - Phase 2.....	33
Energiecockpit - Phase 3.....	34
<b>Zürcher Weinland .....</b>	<b>35</b>
Konzept Biomasse.....	35
Biomassennutzung .....	37
<b>Energie-Regionen in der Romandie</b>	
<b>AggloD .....</b>	<b>38</b>
Energie-Struktur .....	38
AggloD : meine Region, meine Energie .....	38
<b>District de Martigny .....</b>	<b>39</b>
Mittlerstrategie .....	39
<b>Parc naturel région Gruyère Pays-d'Enhaut.....</b>	<b>39</b>
Energie, ein Produkt des Parks.....	39
Aktivierung neuer Akteure .....	40
Inwertsetzung von Bioabfall.....	40
Unterstützung von Massnahmen die den Energieverbrauch von Elektroboilern senken .....	40
Optimierung der Energieeffizienz in öffentlichen und privaten Gebäuden.....	41
Sensibilisierung in Schulen.....	41
<b>RegEner .....</b>	<b>42</b>
Raumplanung .....	42
Entwicklung von partizipativen Solarzentralen .....	42
Überprüfung der Energiedossiers und Kontrolle bei der Umsetzung.....	42
Entwicklung des Langsamverkehrs auf regionaler Ebene .....	43
Bildung eines Fonds für die nachhaltige Entwicklung in Gemeinden .....	43
Kommunikation und Sensibilisierung verschiedener Zielgruppen.....	43

## Energie-Regionen im Tessin

<b>Bellinzonese</b> .....	<b>44</b>
Energie-Bestandsaufnahme und Entwicklung von Energiestrategien .....	44
<b>Energia ABM</b> .....	<b>44</b>
Aktualisierung der Energiebilanz und energiepolitische Maßnahmen 2017-2020 .....	44
Energiebilanz der Kommunalgebäude 2015 mit dem Werkzeug Enercoach.....	45
Interkommunale Studie zur nachhaltigen lokalen Mobilität .....	45
<b>Malcantone Ovest (REMO)</b> .....	<b>46</b>
Regionalanalyse zur Mobilität der Unternehmen .....	46
Interkommunale Regelung der Subventionen .....	46
Studie zur regionalen Abfallwirtschaft .....	46
Tag der Sensibilisierung zum umweltfreundlichen Verkehr .....	47
Event REMO II.....	47
Kommunikation und Sensibilisierung .....	47
<b>Sassariente</b> .....	<b>48</b>
Energie-Schalter Sassariente Phase 1 .....	48
Energie-Schalter Sassariente Phase 2 .....	48
Studie zur Produktkette Wald-Holz .....	48
Öffentliche Veranstaltung zur Sensibilisierung.....	49
Regionale Studie zur Abfallwirtschaft.....	49
Energie-Spaziergang II.....	49



## Energie-Regionen in der Deutschschweiz

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Bezirk Meilen	Förderung von Photovoltaikanlagen auf Dächern von öffentlichen Liegenschaften	<p>Die Gemeinden der Energie-Region verfügen über geeignete Dächer für PV-Anlagen. Es wird jedoch nicht als öffentliche Aufgabe angesehen, in Solarmodule und deren Installation zu investieren. Viele Mieter befürworten Photovoltaik-Anlagen, besitzen jedoch keine Dächer. Dieses Potenzial kann mit einem Modell ausgeschöpft werden, welches in der Stadt Zürich bereits mit grossem Erfolg praktiziert wird. Dabei stellt die Gemeinde ihre geeigneten Dachflächen unentgeltlich zur Verfügung und die Einwohner können sich pro Quadratmeter an den Solaranlagen beteiligen. Als Rendite wird den Kunden über 20 Jahre eine entsprechende Anzahl Kilowattstunden auf der Energierechnung gutgeschrieben. Ein Haushalt kann so einen Teil des Strombedarfs mit Solarstrom aus der eigenen Gemeinde decken.</p> <p>Ablauf:            Schritt 1: Realisierung der 1. PV-Anlage in Meilen nach dem Prinzip "Meilemer Solarstrom per Quadratmeter kaufen"            Schritt 2: Realisierung von weiteren Anlagen nach dem gleichen Prinzip in Meilen und Uetikon am See (identischer Stromversorger)            Schritt 3: Übernahme des Prinzips auf Männedorf und Herrliberg (andere Stromversorger)            Schritt 4: Analyse des Modells und ev. Ausweitung auf Dächer privater Liegenschaften            Schritt 5: Prüfung weiterer Modelle wie Genossenschaft oder Solarstrombörse</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Das Projekt wurde in Meilen erfolgreich lanciert und die erste PV-Anlage wird auf dem Neubau des Schulhauses Feldmeilen gebaut. Eine zweite PV-Anlage in Meilen ist bereits in Planung. Ausserdem wurde das Projekt in Herrliberg umgesetzt, wo die erste PV-Anlage im Juni 2017 in Betrieb genommen wurde. In Uetikon am See wurde Projekt Ende September gestartet und die Lancierung in Männedorf ist für den Dezember 2017 geplant.</p>	2016 - 2017	Photovoltaik

Region	Projekttitel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Bezirk Meilen	Kompetenz-zentrum Energie	<p>Der Wissenstand der einzelnen Gemeinden im Bereich Energie ist themenbezogen sehr unterschiedlich. Das Wissen soll gebündelt und für die ganze Region gleichermaßen im Sinne eines Single Point of Contact zugänglich gemacht werden. Eine wichtige Grundlage dafür stellt auch die Weiterführung von Indikatoren aus der abgeschlossenen Phase zu Potenzialen und Potenzialnutzung in der Energie-Region dar.</p> <p>Ablauf:            Schritt 1: Definition der Themen und Indikatoren            Schritt 2: Definition der institutionellen Struktur / Identifizierung der Wissensträger            Schritt 3: Datenbeschaffung            Schritt 4: Plattform erstellen / Datenmanagement / Informationsbereitstellung</p> <p>Aus dem Projekt können diverse Folgeprojekte abgeleitet werden. Mögliche Ideen wären:            - Erstellen eines regionalen Energieplans (mögliche Integration in Regionalplanung ZPP)            - Erstellen eines regionalen Wärmekatasters            - Weiterführung der Indikatoren mit Reporting über das Projekt hinaus (je nach Indikator z.B. "einfachere" jährlich und längerfristige alle 4 Jahre).</p>	2018 - 2019	Konzept/ Bilanzierung
Bezirk Meilen	Thermische Nutzung von Seewasser	<p>Das Potenzial der Seewasser-Wärmeenergie ist gross und noch lange nicht ausgeschöpft. Dort wo Wärme genutzt wird kann in unmittelbarer Nähe Kälte genutzt werden. Das Ziel des Projektes ist, den Anteil an erneuerbaren Energien durch Seewasserwärme zu erhöhen und den Anteil an fossilen Energieträgern zur Wärmeerzeugung zu reduzieren. Gemeindegrenzen als Verbundgrenzen sollen abgebaut und die Zusammenarbeit im Konzept, der Projektierung und im Betrieb soll etabliert werden.</p> <p>Ablauf:            Schritt 1: Potenzialanalyse mit Ingenieurbüro            Schritt 2: Gesamtkonzept zur Etappenweisen Umsetzung am Zürichsee mit Hochschule            Schritt 3: Definition von Einzelprojekten und Projektierung (durch Elektrizitätswerke oder Gemeinden)            Schritt 4: Umsetzung und Optimierung</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Die Grundsätze für eine gemeinsame Wärmenutzung sind erarbeitet und Hotspots in den Gemeinden der Energie-Region wurden evaluiert. Ausserdem wurde die Methodik der Potenzialanalyse mit der Firma Energie360° definiert. Der Umfang und der Auftrag zur detaillierten Potenzialanalyse in der Energie-Region befinden sich noch Klärung.</p>	2016 - 2017	Wärme/ Kälte



Region	Projekttitlel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Bezirk Meilen	Stromtankstellennetz	<p>Die Ausgangslage zum Thema Elektromobilität und Tankstellen in der Energie-Region Bezirk Meilen ist unterschiedlich: In einigen Gemeinden bestehen keine Elektrotankstellen, in anderen sind solche bereits in Betrieb. Im Jahr 2017 wurde der Verein energy4drive gegründet, welcher die Förderung und Koordination der Nutzung von Stationen zum Laden von elektrisch betriebenen Fahrzeugen bezweckt. Drei der vier EVUs der Energie-Region sind Mitglieder im Verein und ein gemeinsames Abrechnungssystem wurde bereits definiert.</p> <p>Ablauf: Schritt 1: Erarbeitung eines Konzeptes für ein regionales Stromtankstellennetz (Gesamtbedarf an Ladeinfrastruktur, Benötigte Anzahl und Standorte Ladestationen bis 2030) Schritt 2: Schaffung der Grundlagen zur Umsetzung der Stromtankstellen (Kommunikation, Rahmenbedingungen, Eignungsabklärung Dachflächen für Photovoltaik) Je nachdem wie viele Anlagen in welchem Segment benötigt werden, werden weiterführende Massnahmen identifiziert und soweit möglich innerhalb des Projekts abgedeckt.</p>	2018 - 2019	Elektromobilität

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Birs-stadt	Nachhaltige Mobilität	<p>Die Gemeinden der Energie-Region entwickeln ein gemeinsames regionales Verständnis von nachhaltiger Mobilität und einigen sich auf eine gemeinsame Strategie.</p> <p>Diese Strategie umfasst die folgenden 6 Bereiche:</p> <p><b>Informieren und beraten:</b> Einwohnerinnen, Arbeitskräfte insbesondere Pendler und Neuzuzüger erhalten ein möglichst einfaches, aber umfassendes Informationsangebot zum Langsam- und öffentlichen Verkehr sowie zur kombinierten Mobilität.</p> <p><b>Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung:</b> Slow-up Birsstadt: Geplant ist eine regionale Sensibilisierungskampagne mit regelmässigen Aktionen und Anlässen im Rotationsprinzip.</p> <p><b>Kombinierte Mobilitätsdienstleistungen:</b> Die Energie-Region Birsstadt überprüft das bestehende Angebot an kombinierter Mobilität mit dem Ziel die Lücken in den Transportketten zwischen ÖV und weiteren Verkehrsmitteln (Velo, Transportvelos, Catch a Car etc.) zu identifizieren und zu schliessen.</p> <p><b>Mobilitätsmanagement in der Verwaltung:</b> Für alle Gemeinden wird ein Massnahmenpaket zusammengestellt (Jobticket, Spesenreglement, Veloabstellplätze, Duschen, Mobilotto etc.).</p> <p><b>Nachhaltige Mobilität in Planungsprozessen:</b> Die Energie-Region Birsstadt soll eine Mobilitätsberatung für Bauherren anbieten, sowie Mobilitäts-Zielvorgaben bei grösseren Bauvorhaben definieren. Zudem setzen sie sich für eine Gesetzesänderung im Kanton Baselland ein, damit ein flexibler und bedarfsgerechter Umgang mit Parkraumangeboten in Planungsprozessen (Reduktion der Parkplätze) möglich wird.</p> <p><b>Infrastrukturausbau:</b> Ziel ist es, das Angebot an Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu optimieren. Dazu soll der Veloweg entlang der Birs von Dornach bis Basel unter der Berücksichtigung von Naturschutzanliegen ausgebaut werden. Zudem sollen die Ortszentren durch eine Temporeduktion auf 30km/h aufgewertet und für den Langsamverkehr attraktiver gemacht werden.</p> <p>Regional abgestimmte <b>Parkraumbewirtschaftung:</b> Mit der Bewirtschaftung des Parkraums kann der motorisierte Individualverkehr gelenkt und allenfalls reduziert werden, indem das frühzeitige Umsteigen auf den Langsam- und öffentlichen Verkehr unterstützt wird.</p>	2016 - 2017	Mobilität

Region	Projekttitel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
		<p><i>Fortsetzung:</i></p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Für das gemeinsame regionale Verständnis von nachhaltiger Mobilität wurde in einem ersten Schritt eruiert welche Handlungsfelder in den 8 Gemeinden zusammen bearbeitet werden sollen. Diese sind nun im Konzept "Nachhaltige Mobilität" festgehalten. Für die drei Handlungsfelder Optimierung Langsamverkehrsnetz, Leitfaden für Mobilitätskonzepte und Angleichung der Parkraumbewirtschaftung liegen bereits Offerten für die Konkretisierung der Massnahmen vor. Das Grobkonzept mit Organigramm und geplanter Route für die neue Schlaufe Birsstadt am SlowUp steht. Allerdings war die Finanzierung 2017 nicht gesichert, daher wurde die Durchführung auf 2019 verschoben.</p>		
Birsstadt	Nachhaltige Mobilität - Aktionsplan Mobilität	<p>Nach der Abklärung der Bedürfnisse aller beteiligten Gemeinden und deren involvierten Abteilungen wurde ein Aktionsplan Mobilität entwickelt. In diesem sind die Schwerpunktthemen definiert. Diese gilt es nun auszuformulieren und Vorgehens - bzw. Umsetzungskonzepte zu erarbeiten. Dabei steht folgendes im Vordergrund:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung Langsamverkehr: Es geht darum gemeindeübergreifend Schwachstellen im Langsamverkehrsnetz zu verorten und in Koordination mit dem Kanton Lösungsvorschläge auszuarbeiten. Weiter wird geprüft, ob und wo Veloschnellrouten realisiert werden können. Durch die Teilnahme am Prix Velostädte können (hoffentlich) weitere wertvolle Informationen in Erfahrung gebracht werden.</li> <li>- Ziel Leitfaden Mobilitätskonzepte: Leitfaden, der den Gemeinden sowie den Bauherren als Orientierung beim Entwickeln und Umsetzen von Mobilitätskonzepten dienen soll.</li> <li>- Ziel Regionale Parkraumbewirtschaftung: Parkierungsreglemente der beteiligten Gemeinden aneinander angleichen und dadurch den Parksuchverkehr verringern.</li> <li>- Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung: Die SlowUp Schlaufe Birstal ist eine Erweiterung des SlowUps Dreiland und für Herbst 2019 geplant.</li> <li>- Mobilitätsmanagement: Geplant ist, ein Mobilitätsmanagement aufzubauen, bei dem ein Industrie- und Gewerbequartier einbezogen wird.</li> <li>- Infrastruktur E-Mobilität: Es wird ein Konzept erstellt, in welchem unter Berücksichtigung der erwarteten Entwicklung der E-Mobilität, der Nutzerbedürfnisse, sowie der örtlichen Frequentierung festgehalten wird, wo Elektroladestationen von welchem Typ und welcher Ladeleistung errichtet werden könnten.</li> </ul>	2018-2019	Mobilität

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Birs-stadt	Regionale Energiepla-nung	<p>Das erste Ziel des Projektes ist die <b>Entkarbonisierung der Wärmeversorgung</b> durch die vermehrte Nutzung von erneuerbaren Energiequellen. Bestehende Wärmeverbände können oft auf bivalente Systeme mit hoher Nutzung von erneuerbarer Energie umgestellt werden. Die Umsetzung entsprechender Massnahmen erfordert Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie planerische Vorleistungen. In einem ersten Schritt erfolgt eine Bestandesaufnahme aller bestehenden Wärmeverbände in den Gemeinden der Energie-Region Birsstadt. Dabei werden Betreiber, Energieträger, Perimeter, Leistungsreserven, Potenzial für Erweiterung oder Zusammenschluss, bestehende Vereinbarungen sowie die Organisation erhoben und auf einer Plankarte dargestellt. Auf der Basis dieser Resultate wird entschieden, ob ein Argumentarium für die Umstellung auf eine erneuerbare Versorgung ausgearbeitet werden soll. Darin werden Vorzeigeobjekte und mögliche Argumente für Gespräche mit Liegenschaftsbesitzern und Energiedienstleistern sowie geeignete kommunale Fördermöglichkeiten für die Versorgung im Verbund aufgezeigt. Ein wichtiges Planungsinstrument für eine Entkarbonisierung wie auch für energiesparende Verkehrslösungen ist das <b>Quartierplanverfahren</b>. Im Projekt werden zweckmässige Energie- und Verkehrsvorschriften ausgearbeitet, die situationsgerecht eingesetzt werden können. Die Vorschriften sollen sicherstellen, dass ausreichender Gestaltungsspielraum für fortschrittliche Lösungen vorhanden ist. Der Leitfaden soll Empfehlungen zur Prozessgestaltung und Argumente für eine Vorgabe von weiteren Vorschriften für Quartierpläne formulieren und Ausführungen für Neubau- wie auch für Transformationsgebiete beinhalten. Mit der Formulierung der Mustervorschriften soll begonnen werden, sobald das neue Energiegesetz des Kantons Baselland in Kraft tritt (voraussichtlich Ende 2016 / Anfang 2017).</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Aus der regionalen Energieplanung resultiert eine Karte mit allen Wärmeverbänden der Energie-Region, den potentiellen Erweiterungsgebieten und den Quartierplan- und Gestaltungsplanzonen. Ausserdem konnte das lokale EW ins Projekt einbezogen werden und die Entkarbonisierung der Wärmeverbände wird nun gemeinsam angegangen, indem ein Argumentarium für private Betreiber erarbeitet wird. Ausserdem soll ein Musterreglement für die Quartierplanreglemente erstellt werden, welches alle umwelt- und energierelevanten Themen abbildet. Zudem soll ein Argumentarium für die Verhandlungen mit der kantonalen Energiefachstelle erstellt werden, um zu erreichen, dass der SIA 2040 Energieeffizienzpfad in QP-Reglemente aufgenommen werden darf.</p>	2016 - 2019	Wärme/ Kälte/ Ener-gie-pla-nung

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
ener-gie-region-GOMS	Dorfkerner-neuerung	<p>Die Herausforderung für die Gebäudesanierung im Goms ist die grosse Anzahl alter erhaltenswerter Holzbauten in den Kernzonen, die teilweise unbewohnt sind und nicht mehr unterhalten werden. Die Wohnqualität in diesen Gebäuden ist tief und Wohnraum in Neubauten billiger. Oft ist die Gebäudehülle kaum gedämmt und die Fenster entsprechen nicht dem heutigen Standard. Ein grosser Teil (36%) der noch beheizten Gebäude wird mit Ölfeuerungen betrieben, dadurch ist der Energieverbrauch und Kohlendioxidausstoss hoch. Durch den fehlenden Unterhalt der Gebäude, die geringe Belegung und den Einsatz fossiler Brennstoffe ist die lokale Wertschöpfung der Liegenschaften sehr gering.</p> <p>Das Projekt soll die nachhaltige Sanierung erhaltenswerter Altbauten in den Gemeinden fördern. Die Attraktivität der Region als Lebensraum soll dadurch gesteigert und die Anzahl der bewohnten Gebäude sukzessive erhöht werden. Im Projekt sollen standardisierte technische Lösungen für die energetische Altbausanierung erarbeitet werden.</p> <p>- Prozessebene: Erhöhung der Planungssicherheit: Sämtliche Abläufe bei der Planung kommen aus einer Hand, was effizientere Abläufe sicherstellt. Einfacher Zugang zu Unterstützungsleistungen wie Information und Beratung muss gegeben sein, z.B. könnte dies durch den Aufbau und Unterhalt einer Fach- und Koordinationsstelle für Bauherren, Planer und Gemeinden erreicht werden.</p> <p>- Technikebene: Kostensenkung durch Vereinfachung und Standardisierung bei einzelnen Bauteilen sowie Bauvorgängen. Konkrete technische Lösungen sollen für die Sanierung der historischen Gebäude im Dorfkern erarbeitet und in Leitfäden zusammengestellt werden. Auf der Technikebene wird eine Auslegeordnung von Themen erstellt, für welche Lösungsansätze in Teilprojekten mit getrennter Finanzierung erforscht und bearbeitet werden (z.B. Energetische Sanierung, Brandschutz, Schallschutz etc.)</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Das Projektteam bestehend aus unternehmenGOMS, Berner Fachhochschule, Landschaftspark Binntal und dem Regionalen Wirtschaftszentrum ist im Begriff eine langfristige Trägerschaft aus regionalen und überregionalen Wirtschaftspartnern aufzubauen. 12 regionale Unternehmen schliessen sich mittels einem Gesellschaftsvertrag zu einer ARGE zusammen. Ziel ist es, gemeinsam bis Ende 2017 ein KTI Projekt einzugeben, Techniken zu erarbeiten und Standards zu entwickeln um die energetische Sanierungsrate von erhaltenswerten Altbauten in der Region zu erhöhen und die Wertschöpfung in der Region zu halten.</p>	2016 - 2019	Ener-gie-pla-nung

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
ener-gienetz GSG	energienetz GSG Green City	<p>Für den Perimeter des energienetz GSG (Gossau-St. Gallen-Gaiserwald) wird ein Zielbild entwickelt, wie sich das Gebiet in eine „Green City GSG“ wandeln kann. Dabei sollen Ziele konkretisiert und die Machbarkeit von Massnahmen abgeklärt werden. Bei dieser Arbeit werden die bestehenden Elemente wie „Wohnen“, „Arbeiten“, „Einkaufen“, „Freizeit“ und „Naherholung“ miteinander betrachtet und mögliche 2000-Watt-Areale werden identifiziert. Im Weiteren wird das Projekt „energienetz GSG Wärmeversorgung“ eingebunden (Fokus Wärmeaustausch, Schonung der Ressourcen), das eine dezentrale Energieversorgung über den Bau eines Energienetzes vorsieht.</p> <p>Der Arbeitsprozess dient als weiterer Schritt hin zur Entwicklung eines regionalen Energiekonzeptes.</p> <p>Folgende Fragen sollen geklärt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachweis erbringen für eine Green City: Was ist der Bedarf und das Potenzial für die Zukunft? Ist eine Transformation des Perimeters überhaupt machbar?</li> <li>- Wie funktioniert die Koordination von zukünftigen Aktivitäten zwischen den drei involvierten Energiestädten?</li> <li>- Welches sind die Bedürfnisse und Erwartungen der betroffenen Anspruchsgruppen? Was braucht es für Empfehlungen, dass die kommunale Politik die Weichen richtigstellt? Welche Massnahmen sind notwendig für die Energieplanung, die Energieversorgung? (Abwärmenutzung, erneuerbare Energie, Mobilität)</li> <li>- Wie werden die Erkenntnisse ins kommunale und regionale Energiekonzept eingebettet?</li> </ul> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Die Ziele und laufenden Arbeiten der Energie-Region GSG wurden im 2. Quartal 2017 formell in die Tätigkeiten des Vereins „Arealentwicklung St.Gallen West – Gossau Ost (ASGO)“ integriert. Daher konnte der zeitliche Ablauf nicht eingehalten und die inhaltlichen Ziele nur teilweise erfüllt werden. Der Perimeter des Vereins ASGO ist bis auf ein kleineres Teilgebiet der Gemeinde Gaiserwald deckungsgleich mit jenem der Energie-Region GSG.</p> <p>Folgendes gilt es besonders zu erwähnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Zielbild wurde inhaltlich noch nicht vollständig entwickelt, jedoch wurden die TOP-4 Punkte für einen Entwicklungs- und Transformationsprozess dieses Perimeters priorisiert und im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit Grundeigentümern und Unternehmen zwei Workshops durchgeführt.</li> <li>- Ende September 2017 wurde beim BFE beantragt, an der Machbarkeitsstudie „2000-W-Areale in Transformation“ teilzunehmen. Der Antrag wurde vom BFE bewilligt.</li> <li>- 2016 wurde ein Initialcluster für den Bau eines Energienetzes definiert, sowie Investitionsanträge zur Bildung einer Betreibergesellschaft ausgearbeitet.</li> <li>- Die Entwicklung des regionalen Energiekonzeptes steht noch aus.</li> </ul>	2016 - 2019	Energie-konzept

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
		<p><i>Fortsetzung:</i></p> <p>Folgende, weitere Aufgaben stellen sich neu bezogen auf die Projektziele 2016/2017:</p> <p>a) Nachweis für eine Green City: Machbarkeitsstudie durchführen im Zusammenhang mit dem Projekt „2000-W-Areale in Transformation“.</p> <p>b) Aufbau und Etablierung einer funktionierenden Koordination zwischen Stadtentwicklung Gossau, Standortförderung und Stadtplanung St.Gallen. Die Koordination zwischen den Stadtwerken Gossau und St.Galler Stadtwerken funktioniert bereits und ist institutionalisiert.</p> <p>c) Weiterführung des partizipativen Prozesses mit den Unternehmen, Grundeigentümern und Baugenossenschaften in Form von Arbeitsgruppen und Workshops.</p> <p>d) Ausarbeiten von Empfehlungen, aber auch von konkreten Anträgen, die vom Verein ASGO an die kommunale Politik gestellt werden.</p> <p>e) Ausarbeitung eines Masterplans welcher die schrittweise Entwicklung einer dezentralen Wärmeversorgung über "Wärmenetz GSG" und eines Mobilitätskonzepts für den gesamten Perimeter enthält. Vorgängig ist die Ausarbeitung einer Nutzungsvision und Entwicklung eines Imageprofils geplant.</p> <p>f) Entwicklung und Genehmigung eines regionalen Energiekonzepts, bei welchem auch die Aufgabenteilung zwischen den drei Energiestädten geklärt ist; insbesondere jene zwischen Gossau und St.Gallen.</p>		

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Inner-schwyz	Strom-Check für Haushalte	<p>Der Strom-Check ist eine niederschwellige Energieberatung mit Sofortmassnahmen. Angesprochen werden Haushalte mit überdurchschnittlich hohem Stromverbrauch. Anlässlich des Checks wird der Stromverbrauch im Objekt analysiert, durch Sofortmassnahmen optimiert und es werden weiterführende Massnahmen empfohlen.</p> <p>Der Strom-Check wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Bezirk Schwyz, dem Kanton Schwyz und den Energieversorgungsunternehmen ebs, EWS und GWA auf der Stufe Beratungsprozess und Beratungsgrundlagen als Prototyp entwickelt.</p> <p>Im Rahmen des Projekts soll die Entwicklung abgeschlossen und für Kunden der drei EVU in allen Gemeinden der Region angeboten werden. Die Dienstleistung wird durch Energieberater der drei EVU zu einem reduzierten Stunden-satz erbracht. Im Projektzeitraum 2016/2017 sollen insgesamt 240 Beratungen durchgeführt werden.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Die Umsetzung des Projektes wurde wie geplant gestartet und ist noch im Gange. Die Berater konnten erfolgreich ausgebildet werden und sind motiviert diese Dienstleistung anzubieten. Bei der Kommunikation haben der Bezirk und der Kanton engagiert und kreativ angepackt, sodass der Absatz der Dienstleistung plangemäss anlief und die Kunden erfolgreich bedient werden konnten. Um den Rückgang des Absatzes aufzufangen wird aktuell eine zweite Vermarktungswelle umgesetzt. Ausserdem soll der Strom-Check weiterentwickelt und weiter bekannt gemacht werden. Insbesondere soll der Strom-Check auf den Einsatz in Unternehmen optimiert und ausgeweitet werden.</p>	2016 - 2019	Strom
Inner-schwyz	Kommunikationsinitiative Energie	<p>Die Kommunikationsinitiative Energie wird ausgehend vom bestehenden Kommunikationskonzept des Bezirks Schwyz aufgebaut. Dazu wird das Kommunikationskonzept mit Unterstützung durch eine professionelle Kommunikations-agentur überarbeitet. Basierend auf dem Konzept werden zielgerichtet mindestens 3 Kommunikationskampagnen mit konkreten Massnahmen entwickelt und geplant. Die Auswahl der Kampagnen und Massnahmen richten sich nach den innerhalb der Projektdauer geplanten Aktivitäten von Gemeinden, Bezirk und Kanton, damit deren Wirkung optimal unterstützt werden kann. Dazu muss sichergestellt werden, dass von Beginn an einen optimalen Informationsfluss zwischen den beteiligten Organisationen stattfindet. Als Vorlage für das Projekt werden bestehende Konzepte, Kampagnen, Massnahmen und Vorlagen aus anderen Regionen und Gemeinden herangezogen. Die Kommunikationsmassnahmen werden durch eigens erstellte Kommunikationsmittel unterstützt. Mit einem hohen Wiedererkennungseffekt sollen den Anstrengungen, Produkten und Erfolgen für mehr Energieeffizienz und erneuerbare Energien in der Region Gesichter gegeben werden, um sie greifbar zu machen.</p>	2018-2019	Kommunikation



Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Inner-schwyz	GWR-Coaching für Gemeinden	<p>Im Rahmen des GWR Coachings für Gemeinden werden die GWR-Daten gezielt und koordiniert überprüft und aktualisiert. Gleichzeitig werden die Prozesse zur kontinuierlichen Nachführung der GWR-Daten analysiert und wo notwendig optimiert. Folgende Teilprojekte/Prioritäten sind vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Falsche Energieträger und Leistungsdaten bereinigen</li> <li>2. Fehlende Sanierungen nachführen</li> <li>3. Energiebezugsflächen bereinigen</li> </ol> <p>Die Gemeinden werden während der Projektdauer bei den Kontroll- und Nachführungsarbeiten durch ein persönliches Coaching sowie Supportleistungen unterstützt. Ziel des Projektes ist die Datenqualität und -aktualität stark zu verbessern um bessere Ergebnisse bei statistischen Auswertungen und der Verwendung bei Planungen zu erhalten. Dadurch soll die Aussagekraft der Erfolgskontrollen bzgl. Steigerung der Energieeffizienz und zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in der Region aussagekräftiger werden, da diese grösstensteils auf dem GWR beruht.</p>	2018-2019	Ener-gie-daten
Kno-nauer Amt	Energieeffizienz im Betrieb	<p>Das Kernziel des Projekts „Energieeffizienz im Betrieb“ ist es, der Wirtschaft ein Instrument anzubieten, welches die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Knonauer Amt fördert. Das Projekt soll den Unternehmen helfen, durch eine Reduktion von Energiekosten Geld zu sparen. Dies erhöht die Wertschöpfung und sichert Arbeitsplätze. Spätestens fünf Jahre nach den entsprechenden Investitionen in Energiesparmassnahmen sollen die Unternehmen ihre Investitionen amortisiert haben und ab dann durch die ergriffenen Massnahmen Einnahmen generieren können.</p> <p>Das Umsetzungsmodell sieht vor, dass es innerhalb des Programms eine mehrstufige Beratung gibt, die den Unternehmen den besten Weg aufzeigt. Eine kostenlose Vorgehensberatung durch den Partner EKZ ist jeweils der Start für die Unternehmen. Je nach Grösse, Bedürfnis und Ausrichtung des Betriebs gibt es im Anschluss drei verschiedene</p> <p>Beratungsprogramme:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Stromdetektiv für KMU – Partner EKZ</li> <li>2. Eintägige Detailberatung Energieeffizienz – Partner Ingenieurbüro Martin Stalder</li> <li>3. KMU-Modell der Energie-Agentur der Wirtschaft – Partner EnAW</li> </ol> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Das Projekt wurde erst im Februar 2017 gestartet und wird in der Unterstützungsperiode 2018-2019 weitergeführt. Das Umsetzungsmodell im Bereich der mehrstufigen Beratung wurde optimiert. Die Betriebe erhalten für 50.- Fr. eine ausführliche Beratung vor Ort, nachdem die Unternehmen vorgängig Formulare zur Gebäude- und Betriebsbeurteilung ausgefüllt haben. Damit sollen die Chancen einer Umsetzung erhöht werden. Ausserdem sind als zusätzliche Zielgruppe die Gemeindeverwaltungen und Schulen integriert worden.</p>	2016 - 2019	Ener-gie-effizienz

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
		<p><i>Fortsetzung:</i></p> <p>Die beiden bisherigen Infoveranstaltungen wurden insgesamt von 72 Teilnehmern besucht. Insbesondere bei der ersten wurden jedoch die Erwartungen bezüglich der Anzahl Teilnehmer nicht erfüllt. Insgesamt bestehen 4 Anmeldungen für eine Energie-Beratung im Betrieb, 1 Prozess wurde wiederaufgenommen und ein weiterer Kontaktwunsch besteht. Telefonakquisition hat gute Resultat gezeigt und wird daher weitergeführt. Insgesamt wissen die Betriebe um die positiven Effekte der Energieberatung, Trotzdem zögern sie den ersten Schritt hinaus.</p>		
Luzerner See-gemeinden	Regionales Kompetenzzentrum Energie	<p>Das „Regionale Kompetenzzentrum Energie“ wird im Jahr 2016 von den Gremien der bisherigen Zusammenarbeit aufgebaut. Das Detailkonzept wird ausgehend von einem Konzeptworkshop erarbeitet. Gleichzeitig wird ein gemeinsames Kommunikationskonzept erstellt.</p> <p>Ziele des Projektes sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung eines Kommunikationskonzeptes</li> <li>- Kennzahlenset für die Erfolgskontrolle sowie die Prozesse zur Optimierung und zur periodischen Aktualisierung der regionalen Energiebilanz im Jahr 2017 einführen.</li> <li>- Die Energiebuchhaltungen der drei Gemeinden 2017 zusammenführen.</li> </ul> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Das Konzept zum Aufbau des regionalen KompetenzzentrumEnergie wurde Anfang 2017 verabschiedet und das Kompetenzzentrum ist in Betrieb. Es verfolgt folgende 4 Zielschwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Daten</li> <li>- Wissen</li> <li>- Koordination</li> <li>- Kommunikation.</li> </ul> <p>Zu den Schwerpunkten wurden insgesamt 27 Massnahmen definiert. Im Zielschwerpunkt "Daten" wurden die Energiebuchhaltungen über die öffentlichen Liegenschaften der drei Gemeinden im EnerCoach unter einer gemeinsamen Einheit mit drei Untereinheiten zusammengeführt.</p>	2016 - 2017	Konzept/ Bilanzierung

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
		<p><i>Fortsetzung:</i></p> <p>Dies erlaubt eine effizientere und einheitlichere Bearbeitung und Kommunikation der Energiebuchhaltung und es wurde ein Vorgehenskonzept für die koordinierte Nachführung der GWR-Daten erstellt. Die Nachführung der Energiebuchhaltung, sowie der GWR Daten steht jedoch noch aus. Im Zielschwerpunkt "Wissen" wurden die wichtigen Fachpersonen und Projekte in der Region identifiziert. Im Zielschwerpunkt "Koordination" wurden die Eckpunkte der regionalen Zusammenarbeit definiert und in einer Zusammenarbeitsvereinbarung festgehalten. Für den Zielschwerpunkt "Kommunikation" wurde ein Jahresprogramm erstellt. In diesem Rahmen erfolgt der erste öffentlich wahrnehmbare Auftritt der Energie-Region und des regionalen Kompetenzzentrums Energie anlässlich der Gewerbeausstellung WEGA im November 2017.</p>		
Luzerner Seegemeinden	Ausbau regionales Kompetenzzentrum Energie (rKE)	<p>Um eine noch bessere Durchdringung der Prozesse und Projekte mit Energiebezug in den Gemeinden zu erreichen, sollen die Aktivitäten des rKE ausgeweitet sowie dessen Betrieb und die Leitung langfristig sichergestellt werden. Dazu wird das bestehende Konzept des regionalen Kompetenzzentrums Energie überarbeitet und ergänzt.</p> <p>Für die Leitung und Weiterentwicklung des rKE sollen zusätzliche Ressourcen (zusätzliche Stellenprozente) in Form eines Leiters / einer Leiterin rKE geschaffen werden. Die Zuständigkeiten für die Umsetzung der Massnahmen werden dabei verbindlich geregelt und überwacht. Ausserdem soll das rKE eigenständige Beratungsleistungen für die Bevölkerung sowie für das Verwaltungspersonal erbringen und kompetent Drittleistungen vermitteln.</p> <p>Eine starke Identifikation des regionalen Kompetenzzentrum Energie gegenüber den Verwaltungsangestellten ist notwendig und wird mit entsprechenden Massnahmen gefördert (konsequente Umleitung von Anfragen mit Energiebezug, regelmässige Kommunikation in internen Mailings, koordinierte Verwaltungsaktivitäten zum Thema Energie etc.).</p> <p>Auch in der Kommunikation gegen aussen wird das regionale Kompetenzzentrum Energie aktiv als Anlaufstelle für Energiefragen kommuniziert. Das bisher verborgene rKE soll dadurch sichtbar werden.</p>	2018-2019	Konzept/ Kommunikation

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Oberland-Ost	Integration "Energie-Region Oberland-Ost" in die Regional-konferenz	<p>Der regionale Teilrichtplan Energie Oberland-Ost ist als Grundlage im Rahmen der regionalen Raum-/Richtplanung als obligatorische Aufgabe entstanden. Die als flankierende Massnahme bezeichnete 'M73 Energie-Region Oberland-Ost' (Koordinationsmassnahme) beinhaltet Aktivitäten und Massnahmen, welche über die obligatorischen Aufgaben der RKOO hinausgehen wie beispielsweise Initialisierung von Projekten, Beratung und Unterstützung von kommunalen Umsetzungsprogrammen, fachliche Beratung und Begleitung der Gemeinden, etc. Damit die RKOO diese freiwilligen Aufgaben wahrnehmen kann, ist zwingend ein Reglement für die Aufgabenübertragung zu erarbeiten. Dies bedingt einen intensiven Aufklärungs- und Informationsprozess in der Vorbereitungsphase. Den Gemeinden soll gleichzeitig auch der Nutzen aufgezeigt werden, wie sie von der künftigen Zusammenarbeit als Energie-Region profitieren können. Dazu sollen in dieser Vorbereitungsphase mit den Gemeinden auch bereits Umsetzungsmassnahmen definiert werden (Beispiel: Förderung der Solarenergie auf grossen Dachflächen).</p> <p>Folgende Schritte und Arbeiten sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen aufbereiten</li> <li>- Aufklärungs- und Informationsprozess (Chancen und Nutzen für Gemeinden)</li> <li>- Entwurf Reglement</li> <li>- Erarbeitungsprozess (Bestimmen der Aufgaben; Eckwerte Reglements-inhalte)</li> <li>- Bereinigungsprozess Reglement; Erarbeitung Umsetzungsmassnahmen</li> <li>- Konsultation bei Gemeinden der Region</li> <li>- Überarbeitung, Vorprüfung</li> <li>- Schlussvereinbarung, Beschlussfassung durch Regionalversammlung</li> <li>- kurzer Schlussbericht mit Aufzeigen der Umsetzungsmassnahmen</li> </ul> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Die Regionalkonferenz Oberland-Ost führt 3 Workshops mit Gemeindevertretern durch (November 2016, März 2017, August 2018). In den bereits durchgeführten Workshops wurden Handlungsfelder für die Energie-Region definiert und mögliche Massnahmen diskutiert. Als Resultat daraus wurde ein Reglement für die Übertragung von Aufgaben im Energiebereich von den Gemeinden an die Regionalkonferenz entworfen. Der Reglements-entwurf wurde im ersten Halbjahr 2017 bei den Gemeinden vernehm-lasst. Die Rück-meldungen der Gemeinden waren eher skeptisch. Vorbe-halte bestanden insbesondere bezüglich der noch nicht klar festgelegten Finanzierung sowie bezüglich der Ressourcenkapazität für die Umsetzung der Aufgaben. Aufgrund des-sen wurde der Prozess verlängert und die Beschluss-fassung um einige Monate verschoben (neu vorgesehen für Frühling 2018).</p> <p>.</p>	2016 - 2017	Regionale Ent-wick-lungs-pla-nung

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
		<p><i>Fortsetzung:</i></p> <p>Die Gemeinden sollen in einem weiteren Informationsprozess nochmals auf die Chancen als Energieregion aufmerksam gemacht und gleichzeitig für eine entsprechende künftige Zusammenarbeit als Energieregion motiviert werden</p>		
Oberland-Ost	Regio-Plattform Energie	<p>Eine Internetplattform mit einem öffentlichen und einem internen Bereich, welche sämtliche für die Region relevanten Informationen zum Thema Energie enthält, wird aufgebaut. Ziel ist es, ein niederschwelliges Einstiegsportal, auf dem Bestehendes aktuell verlinkt und Regionales leicht zugänglich ist, aufzubauen. Eine übersichtliche und zuverlässige Darstellung sind dabei zentral.</p> <p>Der interne Bereich soll Fachinformation für Gemeinden enthalten und den Erfahrungsaustausch fördern (Materialbeschaffung, Info über verschiedene Themen, Foren für Themen bezogene Diskussionen usw.), sowie den Vollzug der kantonalen Energiegesetzgebung KEnG erleichtern. Der öffentliche Bereich wird als Informations- und Austauschplattform für Interessierte funktionieren: Bevölkerung und Gewerbe sollen mit aktuellen Beiträgen und Informationen über eine effiziente und nachhaltige Energienutzung, sowie deren Möglichkeiten informiert werden. Der Fokus liegt dabei auf regionaler Wertschöpfung. Der Zugang zu sachbezogenen Verbänden, Labels usw. soll übersichtlich dargestellt werden. Die Plattform dient auch dazu, beispielhafte bestehende und zukünftige Projekte anschaulich und kommunikativ zu präsentieren. Sie soll motivieren, sowie Anleitung und Hilfestellung für mögliche Vorgehen bei neuen Projekten sein.</p> <p>Folgende Arbeiten sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundlagen aufbereiten, Konzeption 'Regio-Plattform Energie'</li> <li>- Koordination mit Gemeinden</li> <li>- Erarbeiten Webdesign und Inhalte, Programmierung, Manual</li> <li>- Einführungsschulung für Gemeinden</li> <li>- Erarbeitung eines kurzen Schlussberichts</li> </ul>	2018-2019	Information/Sensibilisierung

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Obertoggenburg	Kampagne "Gebäudesanierung und Heizungser-satz" Phase 1	<p>Das im Jahre 2014 erarbeitete regionale Energiekonzept weist ein beachtliches Potenzial in der Energieeffizienz von rund 80 GWh pro Jahr (ohne Mobilität) auf. Der grösste Teil davon liegt im Wärme- und Strombereich der Gebäude. Über 80% der Liegenschaften im Toggenburg gelten als sanierungsbedürftig. In der Region Obertoggenburg gibt es, in den zahlreichen Ferienhäusern oder in ganzjährig bewohnten Liegenschaften, auffällig viele Elektrospeicher- und zentrale Elektroheizungen, ob in den zahlreichen Ferienhäusern oder in ganzjährig bewohnten Liegenschaften. Mit einer Informations- und Beratungskampagne im Gebäudebereich soll die Energieeffizienz gefördert werden. Es geht darum, die vorhandenen Fördermöglichkeiten mit einer informativen Kampagne den LiegenschaftsbesitzerInnen bekannt zu machen und dadurch neue Investitionen im Gebäudebereich zu generieren.</p> <p>Die Informations- und Beratungskampagne wird in allen Phasen durch den Verein energietal toggenburg erarbeitet und koordiniert. Die Entwicklung und Planung der Kampagne beinhaltet die folgenden Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition der Kampagne mit Kommunikationskonzept, Beratungskonzept und Massnahmenplan</li> <li>- Entwicklung der Sensibilisierungsmassnahmen</li> <li>- Sicherstellung der Finanzierung</li> <li>- Bereitstellung der Marketinginstrumente und Hilfsmittel für die Durchführung der Aktion</li> <li>- Planung der Kooperation aller Akteure sowie der Zusammenarbeit und Instruktion der Projektpartner</li> <li>- Start der Kampagne mit einer breit angelegten Kommunikationsaktion</li> <li>- Durchführung von Informationsveranstaltungen in der Region</li> <li>- Anlaufstelle und Hotline für Interessenten via Sekretariat vom energietal toggenburg betreiben</li> </ul> <p>In der ersten Phase der Kampagne geht es vor allem um die Kommunikation zum kantonalen Förderprogramm und der Entwicklung und Planung der Informationskampagne zur zweiten Phase.</p>	2016 - 2017	Wärme/ Kälte

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
		<p><i>Fortsetzung:</i></p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>In den Jahren 2016 und 2017 wurden verschiedene Kommunikationsmassnahmen durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Publikation und Versand von Informationen an Installateure, Handwerker, Planer und Architekten</li> <li>- Je ein Energieapéro für die breite Öffentlichkeit in 2016 und 2017</li> <li>- Ein Energiegipfel (morgendliche Schulung) zum kantonalen Förderprogramm für Handwerker und Planer in 2016 und 2017</li> <li>- Inserate zu Energietipps</li> </ul> <p>Durch die Kommunikationsmassnahmen zum kantonalen Förderprogramm konnten die Anzahl Gesuche beim Kanton gesteigert werden. Insgesamt 191 Gesuche gingen zwischen März 2016 und Oktober 2017 aus der Region Toggenburg ein. Auch wurden diverse Gebäudemodernisierungskonzepte erarbeitet und die telefonische Beratung rege genutzt.</p>		

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Oberto- ggen- burg	Entwicklung eines regio- nalen För- derpro- gramms	<p>Mit dem regionalen Förderprogramm sollen im Gebäudebereich Lücken im bestehenden Förderwesen von Bund und Kanton geschlossen werden. Mögliche Fördermassnahmen des Programms könnten Ersatz-/Erneuerungsinvestitionen von Holzfeuerungen und Ersatz von Elektroheizungen sein. Für kommunale und regionale Förderprogramme sind die Gemeinden zuständig. Die Entwicklung eines solchen Förderprogramms soll dem energetal toggenburg übertragen werden.</p> <p><b>Ziele und Nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Förderprogramm soll einen Anreiz für die Produktion von erneuerbarer Energie und/oder die Erhöhung der Energieeffizienz bieten.</li> <li>- Das Programm berücksichtigt die Förderungen von Bund und Kanton. - Das Förderprogramm soll die im Energiekonzept aufgeführten Potenziale nutzen.</li> <li>- Das Förderprogramm definiert Fördermassnahmen und Voraussetzungen, Förderbeiträge, Förderablauf und die notwendige Finanzierungsplanung.</li> </ul> <p><b>Aktivitäten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition der Fördermassnahmen und deren Voraussetzungen</li> <li>- Festlegung der Förderbeiträge</li> <li>- Abwicklung des Förderprogramms bestimmen</li> <li>- Finanzierungsplanung, Sicherstellung der Finanzierung des Programms</li> <li>- Reglement und Ausführungsbestimmungen für das Förderprogramm zusammenstellen</li> <li>- Planung der Einführung und der Programmdauer</li> <li>- Anlaufstelle und Hotline für Interessenten definieren</li> </ul> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Das regionale Förderprogramm wurde entwickelt und der Grundsatzentscheid zur Umsetzung wurde von allen 3 Gemeinderäten getroffen. Bezüglich der Finanzierung wurde beschlossen, eine Anschubfinanzierung zu sprechen und das Programm in einer ersten Phase als Pilotprojekt laufen zu lassen. Schwerpunkte des Förderprogramms sind die Sanierung von Gebäuden und der Ersatz von fossilen und elektrischen Heizungen. Die Einführung und somit die Umsetzung des regionalen Förderprogramms verzögert sich jedoch um ein Jahr und wird, begleitet von einer Informations- und Beratungskampagne, im April 2018 eingeführt.</p>	2016	Förder- pro- gramm



Region	Projekttitel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Oberto-ggen-burg	Kampagne "Gebäudes-anierung und Hei-zungser-satz" Phase 2	<p>Mit dem Start des regionalen Förderprogramms "Gebäudes-anierung und Heizungersatz" im Jahr 2018 sollen öffentli-che Infoveranstaltungen stattfinden, wobei die gesamte Energieförderung - regional und kantonal - aufgezeigt und erklärt wird. Handwerker und Planer werden erneut an einer eigenen Veranstaltung, dem Energiegipfel, geschult und mit einem eigenen Versand bedient.</p> <p>Durch die Kampagne soll das Förderprogramm stärker be-kannt gemacht und von den LiegenschaftsbesitzerInnen ge-nutzt werden. Sie beinhaltet folgende Aktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition Kampagne mit Kommunikationskonzept, Bera-tungskonzept und Massnahmeplan</li> <li>- Entwicklung der Sensibilisierungsmassnahmen</li> <li>- Sicherstellung der Finanzierung</li> <li>- Bereitstellung der Marketinginstrumente und Hilfsmittel für die Bewerbung des regionalen Förderprogramms und für die zwei Aktionen</li> <li>- Individuelle Sitzungen mit den Handwerkern und Planern der Region zur Vorstellung der Fördermöglichkeiten und Abwicklung</li> <li>- Start des regionalen Förderprogramms mit einer breit an-gelegten Kommunikationsaktion</li> <li>- Durchführung von Informationsveranstaltungen in der Re-gion (3 pro Jahr für die Bevölkerung)</li> <li>- Anlaufstelle und Hotline für Interessenten via Sekretariat vom energietal toggenburg</li> </ul>	2018-2019	Kom-muni-kation/ Förder-pro-gramm

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Obwal-den	Kommunika-tion in der Energie-Region Ob-walden	<p>Für die gemeinsame Kommunikation des Kantons Obwal-den bezüglich Energiestadt/Energieeffizienz/erneuerbare Energien wurde eine Mehrjahresplanung erarbeitet. Sie umfasst Massnahmen für die interne und externe Kommunika-tion:</p> <p><b>Intern:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jährliche Veranstaltung für Verwaltungsangestellte und Politik (Exekutive, Vertreter Kantons- und Regierungsrat)</li> <li>- Info über Projekte im Rahmen von Energiestadt, Förder-programme, kantonale Energievorschriften</li> <li>- Jahresbericht Obwaldner Energiestädte</li> <li>- Energietage in der Verwaltung und Schulen (Lehrer)</li> </ul> <p><b>Extern:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktualisierung Websites mit Informationen zu Energie und Effizienz</li> <li>- Regelmässige Information über Projekte in den Gemein-deorganen</li> <li>- Factsheet zu Obwaldner Energiestädten: Konzept, Umset-zung</li> <li>- Energiespartipps: Publikation in Gemeindeorganen, Maga-zin des EWO und Regionalzeitung</li> <li>- Aktive Kommunikation der bestehenden kantonalen Ener-gieberatung</li> <li>- Energieschule: Erlebnistage in der Schule (Erarbeitung Konzept, Zusammenarbeit mit Bildungsdirektion, Umset-zung), Giswil 2018, Ziel zwei weitere</li> <li>- Infoveranstaltung Gewerbe (Effizienzmassnahmen, Vor-stellung von KMU-Programmen)</li> <li>- Argumentarien: Sanierung, Einmalvergütung, Eigenver-brauch</li> <li>- Auszeichnung „Obwaldner Energiesparer“: Konzept, Durchführung 2018</li> <li>- Mobilitätsveranstaltung „beWEGt18“ (Vorbereitungen ab 2016, Durchführung 2018)</li> </ul> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Verschiedene Kommunikationsmassnahmen wurden plan-mässig bereits erfolgreich umgesetzt, andere erfolgen 2018 und 2019. Beispielsweise ist 2018 eine grosse Mobilitätsver-anstaltung geplant. Durch die Massnahmen wird intern und extern regelmässig über Energiethemen resp. Energiestadt berichtet. Dies sensibilisiert die Bevölkerung und motiviert sie, energieeffizienter zu handeln und vermehrt auf erneu-erbare Energie zu setzen.</p>	2016 - 2019	Kom-muni-kation

Region	Projekttitel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Parc Ela	Heizkosten sparen im Ferienhaus	<p>Die Kampagne informiert und sensibilisiert Zweitwohnungsbesitzer über den vermeidbaren Wärmeverbrauch und motiviert diese zur Reduktion der Raumtemperatur während Abwesenheiten. Folgende Lösungsansätze werden kommuniziert: Manuelle Temperaturregulation, Heizungsfernsteuerungen oder smart meter.</p> <p>Energieberater machen eine Empfehlung und verweisen auf regionale Installateure. Für die Installation wird ein Coaching durch die Energieberater angeboten.</p> <p>Begleitende Kommunikationsmassnahmen:  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Startevent Wärmebildaktion</li> <li>- Vorträge an bestehenden Veranstaltungen der Zweitwohnungsbesitzer</li> <li>- Mailings an und Informationsveranstaltungen für Zweitwohnungsbesitzer</li> <li>- Flyer und Plakate</li> <li>- Website</li> <li>- Informationsveranstaltung für direkt oder indirekt betroffene Akteure (z.B. EW's, Energiestadtberater etc.)</li> </ul> </p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Das Projekt konnte abgeschlossen werden, das Thema wird jedoch auch in Zukunft von der Energie-Region begleitet. In der kommenden Saison wird die ela energiewelt direkt auf BesitzerInnen von Einfamilienhäuser und Chalets zugehen - durch den kurzen Entscheidungsweg sollen weitere Installationen vorgenommen werden können. Während der Projektlaufzeit wurden 16 Beratungen durch die ewz durchgeführt, woraufhin vier Ferienwohnungen mit Heizungsfernsteuerungen ausgerüstet wurden. Interessierte Installateure haben während dieser Zeit über 70 Heizungsfernsteuerungen eingebaut, dies sei höher gewesen als bis anhin. Das Ziel, einen substantiellen Anteil an Zweitwohnungen mit Heizungsfernsteuerungen auszurüsten, ist jedoch fehlgeschlagen. Die relativ kurze Programmdauer, tiefe Energiepreise und nicht berücksichtigte, in Eigenregie eingebaute Fernsteuerungen, können Gründe dafür sein. Zudem nehmen bereits viele BesitzerInnen eine Temperatursenkung vor und die Zusammenarbeit mit ZweitwohnungsbesitzerInnen wird dadurch erschwert, dass sie nur ferienhalber anwesend sind.</p>	2016 - 2017	Wärme/ Kälte

Region	Projekttitel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Parc Ela	Abwärmee-nutzung	In der Energie-Region Ela gibt es vier grössere Wasserkraftwerke in welchen bei der Kühlung der Turbinen und Generatoren Abwärme in Form von erwärmtem Wasser entsteht. Die Möglichkeit zur Nutzung dieser Abwärme wird systematisch analysiert, dabei werden zeitliche Verfügbarkeiten und mögliche Abnehmer berücksichtigt. Für die Abwärmee-nutzung beim Kraftwerk der ALK in Filisur wird eine Machbarkeitsstudie erstellt, einige Vorabklärungen und Gespräche dazu haben bereits stattgefunden. Das Schutz Filisur Alpin-Gartencenter ist an einer Abklärung zur Nutzung der Abwärme für ihre Gewächshäuser und das Betriebsgebäude mit Magazin interessiert. Bis zu drei Varianten sollen entwickelt werden.	2018	Wärme
Parc Ela	Zustands-analyse und Immobili-enstrategie kommunale Gebäude	Die Gemeinden in der Energie-Region Ela sind im Besitz von ca. 40 kommunalen Gebäuden. Aufgrund von Fusionen und Abwanderung der Bevölkerung werden viele kommunale Gebäude nicht mehr regelmässig genutzt und die zukünftige Nutzung ist ungeklärt, daher wird nur sehr zurückhaltend saniert. Zudem ist der genaue bauliche Zustand nur beschränkt bekannt und eine langfristige Sanierungsplanung fehlt. Im Projekt soll eine Bedarfsanalyse der Gemeinden sowie eine Zustandsanalyse der Gebäude durchgeführt werden. Darauf aufbauend soll eine Immobilienstrategie für die nächsten 10-20 Jahre erarbeitet werden, welche eine Priorisierung erlaubt. Allenfalls werden einzelne Objektstrategien ausgearbeitet, welche Grundlage für weitere Planungs- und Umsetzungsschritte darstellt.	2019	Ge-bäude

Region	Projekttitel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Suren-tal	Erlebniswelt Surentaler Energie	<p>Mit spannenden und unerwarteten Erlebnissen soll das Interesse am Thema Energie sowohl für die einheimische Bevölkerung, wie auch für Gäste geweckt werden. Das Thema Energie soll dabei ganz bewusst breit gefasst werden und doch klar erkennbar bleiben. Erneuerbare Energie und effiziente Energienutzung soll dabei genauso Teil des Ganzen sein, wie Graue Energie, die Energie unserer Nahrungsmittel und die Mobilität in vielen verschiedenen Formen.</p> <p>Jede Gemeinde soll im Rahmen dieses Projektes ein sichtbares Projekt zur Verankerung des Themas realisieren. Dies kann eine Anlage zur Energieproduktion, eine Skulptur, ein Energiespielplatz, etc. sein. Der Ort dieses Projektes dient als Ausgangspunkt und Bindeglied zum regionalen Projekt und dient als Energie-Fixpunkt in jeder Gemeinde. Hier wird kurz erklärt, was die Surentaler Energie ist, wie viele Anlagen (aller Art) in Betrieb sind pro Gemeinde und im Ganzen, wie viel Jahresverbrauch das Surental hat und wieviel die erneuerbaren Energien dazu beisteuern (Schätzung). Diese Infopunkte sollen einfach und kostengünstig aktualisiert werden können.</p> <p>Die Gemeinden zeigen auf ihrer Website mit der Entwicklung des Energieverbrauchs der gemeindeeigenen Bauten auf, wie die Energie effizient genutzt und der Verbrauch nicht erneuerbarer Energie verringert werden kann.</p> <p>Bereits bestehende Energieanlagen, sowie gelungene Sanierungen von bestehenden Gebäuden sollen genauso in das Projekt integriert werden, wie das Gewerbe, Industriebetriebe und Dienstleister. Dabei müssen diese Betriebe nicht direkt im Energiemarkt tätig sein, aber doch einen erkennbaren Bezug zum Thema aufweisen (z.B. effizienter Umgang mit Energie und/oder eigene Produktion).</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Nach einer zögerlichen Startphase ist das Projekt mit der Gründung des Vereins Surentaler Energie angelaufen. Die Teilprojekte wurden zeitlich priorisiert und es wurden sowohl ein Gesamtprojektleiter wie auch Teilprojektleiter bestimmt. Das erste Teilprojekt wurde bereits ausgearbeitet und gestartet. Die vier Teilprojekte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Akteurgewinnung</li> <li>- je 1 Energiespielplatz pro teilnehmende Gemeinde</li> <li>- Energie-Schitzeljagd im Surental</li> <li>- Draisinen auf der Strecke Sursee-Triengen</li> </ul> <p>Die Projekte sollen nun in einer zweiten Phase umgesetzt und abgeschlossen werden.</p>	2016 - 2019	Kommunikation

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Region Zürichsee Linth	Potenzialabschätzung Photovoltaik auf gemeindeeigenen Bauten	<p>Das Potenzial zur Produktion von Strom aus Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Bauten soll in diesem Projekt abgeschätzt werden. Die Gemeinden erhalten fundierte Informationen über die Eignung und die Wirtschaftlichkeit ihrer gemeindeeigenen Dächer auf Basis der Schweizer Solarkataster. Folgende Fragen sollen geklärt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was kostet die Realisierung?</li> <li>- Wie hoch sind die Stromproduktion und der finanzielle Ertrag?</li> </ul> <p>Schliesslich wird auf jeweils einem Gebäude pro Gemeinde eine Photovoltaik-Anlage fertig projektiert, so dass mit den Unterlagen der Realisierungsentscheid gefällt und eine Ausschreibung gestartet werden kann.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Die Potenzialabschätzung von PV-Anlagen auf je zwei kommunalen Bauten ist abgeschlossen. Mehrere Projekte sind auf dem Weg zur Umsetzung, jedoch war die Laufzeit für die Koordination und Erfolgskontrolle der PV-Anlagen zu kurz kalkuliert.</p>	2016 - 2017	Photovoltaik
Region Zürichsee Linth	Veranstaltungen zum Thema "Nachhaltige Mobilität"	<p>Eine Veranstaltung wird durchgeführt, welche bisherige Mobilitäts-Projekte, wie das Mobilitätskonzept, das Mobilitätsmanagement in Unternehmen, Verdichtung des Elektrotankstellennetzes, die Anschaffung von Elektroautos und -velos u.a. in der Region sichtbar machen. Somit soll die Bevölkerung für das Thema nachhaltige Mobilität weiter sensibilisiert werden und das Bewusstsein gestärkt werden, dass die Mobilität einen grossen Teil unserer täglich benötigten Energie ausmacht. Insbesondere sollen 20 E-Bikes angeschafft werden, um diese über ein Jahr von 20 Personen nutzen zu lassen. Diese Probanden sollen einen erheblichen Teil ihrer täglichen Mobilität mit dem E-Bike bestreiten und sich kommunikativ begleiten lassen, sodass das Projekt an dieser Veranstaltung vorgestellt werden kann.</p>	2018-2019	Kommunikation/ Mobilität
Region Zürichsee Linth	Überarbeitung des regionalen Energiekonzeptes	<p>2013/14 wurde in der Region ZürichseeLinth ein Energiekonzept erstellt. Dies mit der Auflage, dieses nach ca. 5 Jahren zu überarbeiten, auf die Aktualität zu prüfen und die Wirkung der umgesetzten Massnahmen zu überprüfen, sowie ein neuer Massnahmenkatalog zu erarbeiten.</p> <p>Ein Grossteil der Massnahmen aus dem Energiekonzept konnten bereits durch die ArGr Energie realisiert werden. Neben der Überarbeitung des Energiekonzeptes soll jede der zehn Gemeinden die Option haben ein kleines Projekt bei der Energieagentur St. Gallen einzugeben. Jeder Gemeinde steht max. 1 Arbeitstag zur Verfügung. In diesem Rahmen können kleine Projekte abgewickelt werden, wie die Auswertung des kantonalen Wärmekatasters oder Abklärungen zu einem geplanten oder bestehenden Projekt.</p>	2018-2019	Konzept

Region	Projekttitel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Regiun Surselva	Energiebilanzierung inkl. Potenzialanalyse	<p>Als erste Massnahme wird eine Energiebilanzierung der Regiun Surselva gemacht. Die Datenerhebung wird von der Regionalentwicklung und der Energie-Regionen Beraterin koordiniert und die Bilanzierung wird mit dem Energie-Regionen- Instrument durchgeführt. Der Prozess wird durch eine Arbeitsgruppe begleitet. Durch moderierte Workshops und Einbezug aller Akteure soll sichergestellt werden, dass das Wissen und Ideen aller Partner einbezogen wird.</p> <p>Anhand der Resultate der Erhebung sollen regionale Potenziale ermittelt werden. Danach sollen 4-5 mögliche Projekte ausgearbeitet werden, welche ein gutes Aufwand-Ertrags-Verhältnis aufweisen. Wo durch die Potenzialanalyse Lücken sichtbar werden, sollen Massnahmen zu deren Schliessung definiert werden.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Die Bilanzierung ist beendet und der Bericht steht kurz vor dem Abschluss. Die aufgezeigten Massnahmen haben die Gemeindepräsidenten veranlasst ein Leitbild für die gesamte Region zu erstellen und zu verabschieden. Aufgrund dessen werden dann die Massnahmen priorisiert und umgesetzt. Neben dem Ist- Zustand zeigt die Bilanzierung auch die Potenziale der Region beispielsweise durch die Sanierung der Zweitwohnungen, Solarenergie etc.</p>	2016 - 2017	Bilanzierung
Regiun Surselva	CO <sub>2</sub> -neutrale Mobilität durch das e-Velo	<p>In einem ersten Schritt wird eine Auslegeordnung mit dem Veloclub Surselva und den Tourismusorganisationen gemacht. Weiter sollen folgende Fragen geklärt und Schritte eingeleitet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Informationen und Angebote gibt es bereits?</li> <li>- Bedürfnisse in den Gemeinden und Schulen werden abgeklärt: ev. online</li> <li>- Befragung der Bevölkerung über die Homepage.</li> <li>- Situationsanalyse</li> <li>- wo ist welches Velo geeignet? (Mountain-Bike, e-Bike, etc.)</li> <li>- Wo gibt es welche Velowege?</li> <li>- Wo gibt es Bedarf an Velos und Infrastruktur? (Wege, Veloständer, Ladestationen, Duschen am Arbeitsplatz etc.)</li> <li>- Interviews machen mit Pro Velo Schweiz und Velohändlern in der Region</li> </ul> <p>Aufgrund der Resultate werden langfristig wirksame Massnahmen definiert, die so weit möglich mit lokalen Akteuren umsetzbar sind. Es werden 2-3 Anlässe rund ums Velo organisiert. Nach Abschluss der ersten Phase soll das Projekt langfristig weiter geführt werden.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Über das Konzept hinaus wurde ein Velo-Tankstellennetz in der gesamten Surselva errichtet. Dieses findet grossen Anklang auch über die Region hinaus. Angrenzende Regionen (z.B. Chur und Tessin) möchten an einer Erweiterung des Projektes teilhaben.</p>	2016 - 2017	Mobilität

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Regiun Surselva	Veranstaltungen und Sensibilisierung in den Gemeinden	<p>3-4 Anlässe werden an unterschiedlichen Orten in der Region Surselva zum Thema Energie durchgeführt. Dafür werden Themen und Referenten gesucht, welche in Zusammenhang mit der Energie-Region stehen (Velo, Energiebilanz, Sanierungspotenziale, Ersatz Elektroheizungen und Umstellung Elektro-Boiler auf Luft- und Wasserwärmepumpen.) Die Standorte für die Durchführung werden je nach Thema aus den Gemeinden der Region ausgewählt.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Es wurden keine Veranstaltungen durchgeführt. Der angeordnete Auftritt beim 50-jährigen Jubiläum der Region Surselva konnte aus Platzgründen nicht durchgeführt werden. Die Sensibilisierung soll 2018 durch andere Kanäle (Presse, Energieapéros, Infos bei den Gemeinden direkt) vorangetrieben werden, dies allerdings nicht als Energie-Regionen Projekt im Unterstützungsprogramm.</p>	2016 - 2017	Kommunikation
Regiun Surselva	Gemeinsame Beschaffung	<p>Mit Hilfe dieses Projektes soll durch Information den Gemeinden aufgezeigt werden, welche Potenziale in einer gemeinsamen Zusammenarbeit schlummern: die öffentliche Beschaffung soll in den Gemeinden der Surselva koordiniert werden. Durch die gemeinsame Beschaffung soll ökologischer und zu günstigeren Konditionen beschafft und das Knowhow zur Beschaffung vertieft und aufgebaut werden können.</p> <p>Folgende 5 Schritte sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Den Gemeinden werden Beschaffungsrichtlinien (auf der Grundlage der bestehenden Richtlinie der Gemeinde Ilanz und dem Beschaffungsstandard von Energiestadt) zur Verfügung gestellt</li> <li>- Die Mitarbeitenden der Verwaltungen, welche Anschaffungen tätigen, werden geschult und es wird ein gemeinsames Verständnis geschaffen</li> <li>- Erarbeitung eines Konzeptes für gemeinsame Beschaffung</li> <li>- Verabschiedung des Konzeptes durch die Regiun Surselva</li> <li>- Umsetzung der gemeinsamen Beschaffung, allenfalls zuerst durch einen Pilotversuch oder erste Produkte/Segmente</li> </ul>	2018-2019	Beschaffung



Region	Projekttitel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Regiun Sur-selva	Gemeinsamer Förderfonds Sur-selva	Ein Konzept soll aufzeigen, wie ein interkommunaler Förderfonds zur Finanzierung von interkommunalen Energieprojekten oder auch kommunalen Energieprojekte, welche nicht bereits durch Bund oder Kantone gefördert werden, aufgeleitet und koordiniert werden kann. Darin sollen die Möglichkeiten der Finanzierung und ein Verteilschlüssel unter Berücksichtigung der existierenden Organisationsform, den bestehenden EVUs und der Unterschiede der teilnehmenden Gemeinden erarbeitet werden. Dazu sollen die EVUs, der Kanton und im Speziellen die Gemeinde Ilanz konsultiert werden, da diese sich schon mit der Thematik auseinandergesetzt haben. Das Projektziel ist es, einen zweckgebundenen Förderfonds zu schaffen und mithilfe eines fairen Verteilschlüssels Anreize zu schaffen, damit konkrete Projekte unterstützt werden können.	2018-2019	Förderfond
Regiun Sur-selva	Förderung Langsamverkehr - "innersurselvische Beweglichkeit"	Die Infrastruktur von Ladestationen für eBikes ist in der Region vorhanden und wird insbesondere von Touristen rege benutzt. Nun soll überlegt werden, was es braucht, um die lokale Bevölkerung zur Nutzung der e-Bikes zu motivieren und dadurch die Benutzung von Motorfahrzeugen und somit den Verbrauch von fossilen Brennstoffen zu reduzieren. Ausserdem sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie auch im Winter, wenn Schnee auf den Strassen liegt und die Nutzung des Fahrrades weniger attraktiv ist, der Verbrauch von fossilem Brennstoff vermindert werden kann. Beispielsweise durch Mitfahrgelegenheiten. Im Konzept sollen neben den Möglichkeiten auch Kosten abgeschätzt werden. Ausserdem sollen Sensibilisierungsmassnahmen ergriffen werden.	2018-2019	Mobilität

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
UNE-SCO Biosphäre Entlebuch	Auf geht's – Energiesparen einfach gemacht	<p>In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gemeinden wird pro Gemeinde eine Veranstaltung zum Thema 'Energiesparen einfach gemacht' organisiert. Zusätzlich wird eine Broschüre erarbeitet, welche den Besuchenden als Information abgegeben werden kann. Die Veranstaltung ist in einen Teil 'Information' und einen Teil 'Tischmesse' unterteilt.</p> <p>Um die Veranstaltungen zu planen bzw. umzusetzen sind folgende Schritte nötig:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Koordination mit Gemeinden: In einem ersten Schritt wird definiert, welche(r) Themenbereich(e) angeboten werden soll(en). Mögliche Schwerpunkte sind „Gebäudesanierung inkl. Heizersatz“, „Energieproduktion und –Speicherung“ und „Haushaltgeräte / Einsparungen im täglichen Haushalt“, „Gebäudeautomation“. Diese Schwerpunkte können auch kombiniert werden. Zudem liefern die Gemeinden bzw. der zuständige Gewerbeverband eine Liste der Unternehmen in der Gemeinde.</li> <li>2. Koordination mit Unternehmen: Die in Frage kommenden Unternehmen werden eingeladen, an einer Informationssitzung teilzunehmen und informiert, in welchem Umfang sie sich an den geplanten Veranstaltungen beteiligen müssen. Es wird festgelegt, wer welche Schwerpunkte abdeckt.</li> <li>3. Aufbau Veranstaltungsprogramm: Je nachdem, welche Schwerpunkte definiert werden, wird ein Programm zusammengestellt und eine Broschüre erarbeitet.</li> <li>4. Aufbau und Betrieb einer Homepage: Die wichtigsten Tipps zum Sparen, Links zu regionalen, kantonalen und nationalen Förderprogrammen, Hintergrundinformationen zum Programm und weiterführenden Informationen werden übersichtlich und ansprechend aufbereitet und dargestellt.</li> <li>5. Aufbau und Durchführung von Veranstaltungen: Die Veranstaltungen sollen in den aufgeführten Gemeinden durchgeführt werden. Die Organisation und Moderation wird durch die Projektleitung durchgeführt.</li> <li>6. Marketing zur Lancierung des Programmes: Das Projekt soll zum Start / während der Heizperiode durchgeführt werden. Verschiedene Marketingaktivitäten (Flugblätter, Artikel in lokalen Zeitungen, Newsletter etc.) werden umgesetzt, um das Programm bekannt zu machen.</li> <li>7. Monitoring, Evaluation und Überarbeitung: Nach den Veranstaltungen wird jeweils bei den Unternehmen rückgefragt, ob und welche Massnahmen dank des Projektes umgesetzt werden konnten. Ist das Projekt weiterhin erfolgreich kann es auch noch auf andere Gemeinden ausgeweitet werden.</li> </ol> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Die drei durchgeführten Veranstaltungen trafen auf grosses Interesse in der Bevölkerung und den Unternehmen. Die Veranstaltungen hatten je 60-90 Teilnehmende und je 5-7 Unternehmen die sich an der Tischmesse präsentierten. Auch die Gemeinden waren sehr kooperativ. Mithilfe von Zeitungsartikeln und einer eigenen Homepage wurde auf das Projekt aufmerksam gemacht und so die Bevölkerung sensibilisiert.</p>	2016 - 2017	Kommunikation

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
UNE-SCO Biosphäre Entlebuch	Energiecockpit - Phase 2	<p>Das Projekt soll in der Phase 1 (2016-2017) aufzeigen, welche Energie im Bereich Strom in der Region produziert, verbraucht und gespeichert wird. Das Neuartige an diesem Projekt ist die „Echtzeit-Energiebilanzierung“ im Strombereich in einem grösseren zusammenhängenden Perimeter. Dies ermöglicht aktuelle Datengrundlagen, welche für die künftige regionale Energieplanung von hohem Wert sind. In einer zweiten Phase (2018-2019) kann allenfalls die Wärme miteinbezogen werden.</p> <p>Im Bereich der Wärme gibt es acht Wärmeverbände, welche rund die Hälfte aller Gebäude der UNESCO Biosphäre Entlebuch beheizen.</p> <p>Die in Phase 1 gewonnenen Datengrundlagen sollen für die Energiebilanzierung weiterverwendet werden können, damit die Entwicklung seit dem Ausgangsjahr (2015) aufgezeigt werden kann.</p> <p>So können neben dem ökologischen Nutzen auch die Kosten sowohl für die Region als auch für die Anbieter (bspw. EVU) optimiert werden.</p> <p>Bei einer flächendeckenden Einführung von Smart-Metern würde durch die Echtzeit-Bilanzierung eine gute Datengrundlage zur Verfügung stehen. Die damit zusammenhängende Auswertung und Visualisierung ist ebenfalls Teil der Machbarkeitsstudie. Dank der starken Reduktion der Kosten von Stromspeichern (auch im Bereich der Einfamilien- und Mehrfamilienhäuser) sollen in diesem Projekt Partner gefunden werden, welche solche Speicher installieren. Hier gibt es konkrete Anknüpfungspunkte zum Projekt „Auf geht's“, mit welchem das öffentliche Sensorium für energieoptimiertes Verhalten und energiesparende Lösungen geweckt werden soll.</p> <p>Im Bereich der Mobilität streben wir den Ausbau des Elektro-Tankstellennetzes und damit eine Erhöhung des Anteils der Elektrofahrzeuge an.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Es wurden die Kosten für vier Varianten der Echtzeit-Energiebilanzierung der Produktion, des Verbrauchs und der Speicherung berechnet, sowie die jeweiligen Vor- und Nachteile bestimmt. Ausserdem wurde eine Testphase mit 4 Messgeräten durchgeführt und so getestet welche Komponenten gut funktionieren und welche durch andere Produkte ersetzt werden müssen. Ausserdem hat sich gezeigt, dass das Ausrüsten von Trafostationen mit einem relativ grossen Aufwand verbunden ist. Jedoch ist es von grosser Bedeutung, dass genügend Trafostationen ausgerüstet werden, da nur damit eine genügend feine Auflösung in den einzelnen Verbrauchsgruppen erreicht werden kann. Die Produktion lässt sich jedoch auf Stufe Trafostation nur schwer abbilden. Das weitere Vorgehen betreffend dem Smart Meter Rollout hängt von vielen Faktoren ab, unter anderem von neuen Gesetzen auf Bundesebene.</p>	2016 - 2017 (Phase 2 bis 2019)	Konzept/ Bilanzierung

Region	Projekttitel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
UNE-SCO Biosphäre Entlebuch	Energiecockpit - Phase 3	<p>Aufbauend auf dem Projekt ‚Energie-Cockpit Phase 2‘ soll dieses Projekt eine Weiterführung und Vertiefung sein. Der Projektperimeter einer Umsetzung soll nun definitiv festgelegt werden und die Finanzierung einer Umsetzung (gemäss Variante 3 der Machbarkeitsstudie aus der Phase 2) geprüft und mit den Gemeinden geregelt werden. Ausserdem soll eine Kommunikationsstrategie für die weiteren Schritte erarbeitet werden. Nötig dazu sind folgende Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Abklärungen mit der CKW: Gemäss der neuen Stromverordnung wird ein Smart-Meter-Rollout ggf. flächendeckend umgesetzt. Ziel des Projektes soll es jedoch sein, dass die Entlebucher als Pilotgemeinden bzw. als Pilotregion mit diesen Zählern ausgerüstet werden. Zudem ist eine vertiefte Zusammenarbeit im Bereich der Stromspeicher zu definieren.</li> <li>- Abklärungen mit den Gemeinden: Die Kosten und der Nutzen der Umsetzung eines solchen Projektes müssen nochmals verifiziert und den Gemeinden oder ggf. dem Vorstand der UBE vorgelegt werden.</li> <li>- Kommunikation mit der Bevölkerung: Sollten die Gemeinden einer Umsetzung zustimmen, muss die Bevölkerung informiert werden. Dazu braucht es eine ‚Kommunikationsstrategie‘. Die Bevölkerung soll über Veranstaltungen auf das Thema sensibilisiert werden. Zudem soll im Rahmen dieses Projektes allenfalls überprüft werden, ob die langfristigen Ziele von ‚Auf geht’s‘ erreicht werden können/konnten.</li> </ul> <p>Das Projekt hat drei übergeordnete Ziele, ergänzt durch ein Eventualziel und ein Folgeziel:</p> <p>Übergeordnete Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Detaillierte Machbarkeitsstudien und Kostenkalkulation für Variante 3 aus der Phase 2016/2017:             <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Echtzeit-Energiebilanzierung (ganze UBE, 2018/2019),</li> <li>b) Visualisierung der Energiebilanzierung (2018/2019)</li> </ol> </li> <li>2. Abklärung von Finanzierungsmöglichkeiten (2018/19) mit Gemeinden / UBE / CKW</li> <li>3. Erarbeitung Kommunikationsstrategie</li> </ol> <p>Eventualziel:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>4. Umsetzung der Visualisierung nach Sicherstellung der Finanzierung</li> <li>5. Überprüfung der Ziele von ‚Auf geht’s‘</li> </ol> <p>Folgeziele:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>6. Mittel-/Langfristige Optimierung kommunaler Energiebedürfnisse</li> </ol>	2018 - 2019	Konzept/ Bilanzierung/ Kommunikation

Region	Projekttitel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Zürcher Weinland	Konzept Biomasse	<p>Das grosse Potenzial bei der energetischen Nutzung von Biomasse und der Effizienzsteigerung soll in den Gemeinden der Energie-Region Zürcher Weinland optimiert werden. Dies betrifft einerseits die Holznutzung aus dem lokalen Wald inkl. der Entsorgung der Asche, und andererseits die Nutzung von Bioabfällen aus Landwirtschaft, Haushalten, Gastrobetrieben und lebensmittelverarbeitenden Betrieben. Zum Teil werden die Grünabfälle nach Marthalen in eine Vergärungsanlage gefahren. Diese produziert etwa 700 MWh Energie pro Jahr. Zusätzliche Anlagen wären nötig, um das Potenzial weiter auszuschöpfen. Aus den oben genannten Gründen möchten die Gemeinden der Energie-Region Zürcher Weinland ein Konzept für die Biomassenutzung erstellen. Dieses Projekt besteht aus zwei Teilprojekten:</p> <p>1. Teil: Konzept Biomasse 2. Teil: Holzlogistik und Ascheentsorgung</p> <p>Das Konzept soll folgende Themen beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist-Zustand und Potenzial</li> <li>- Prüfung energetisch sinnvoller Verwertungen (kommunal/regional) und regionale Abstimmung (keine Unter-/Überkapazitäten)</li> <li>- ökologische und ökonomische Randbedingungen</li> <li>- gesamtökologische Betrachtung</li> <li>- Abklärungen zu möglichen Grüngutfirmen, die interessiert sind</li> <li>- Erfahrungen aus den Gemeinden (z.B. Marthalen und Truttikon)</li> <li>- Logistik (Sammlung Abfälle und Ausbringung Garreste) und Standorte</li> <li>- Wirtschaftlichkeit</li> </ul> <p>Im Konzept sollen verschiedene Varianten behandelt werden. Aufgrund dieses Konzepts kann die beste Variante ausgewählt und umgesetzt werden. Durch die verbesserte Nutzung der Bioabfälle und des Grüngutes erhält die Region mehr Autonomie bei der Energieversorgung und kann die regionale Wertschöpfung steigern.</p>	2016 - 2017	Bio-masse

Region	Projekttitel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
		<p><i>Fortsetzung:</i></p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Teilprojekt Biomassekonzept: Das Konzept ist noch nicht fertig ausgearbeitet. Eine Umfrage des Abfall-Zweckverbands der Region (KEWY) hat jedoch gezeigt, dass bei den Gemeinden u.a. die Kosten der Entsorgung und befristete Sammelplätze Probleme darstellen. Es gibt daher noch viel Potenzial für eine energetische Nutzung. Evt. ist eine regionale Lösung fürs ganze Weinland sinnvoller. Daraus ist die Idee einer ERFA zum Thema Grüngutentsorgung und energetische Nutzung von Bioabfällen zusammen mit der KEWY entstanden, dieser wird Anfang 2018 durchgeführt. Die Resultate sollen ins Konzept einfließen. Zudem gab es Gespräche über eine allfällige Zusammenarbeit mit der AgroCO2ncept im Flaachertal, welche die Herstellung von Biokohle plant und weitere Projekte zum Thema Nutzung von Bioabfällen, wie z.B. Biogasanlagen, bearbeitet.</p> <p>Teilprojekt Holzlogistik: Eine Umfrage bei den Betreibern von Holzwärmeverbänden wurde durchgeführt und ausgewertet. Fazit: Der Wissensstand bei den Betreibern betreffend Ascheentsorgung ist klein und es bestehen viele Fragen zur Filterpflicht, Wirtschaftlichkeit, Verbesserung des Absatzes gemeindeeigener Holzschnitzel, Betriebsorganisation, gesetzlichen Vorgaben etc. Insbesondere besteht bei den Gemeinden Bedarf nach Koordination. Dazu hat am 10. Januar 2017 in Marthalen ein ERFA zusammen mit HolzenergieSchweiz stattgefunden. 24 Teilnehmer aus den Weinländer Gemeinden haben teilgenommen: Betreiber und Zuständige für die Wärmeverbände, Forstfachleute. Der Anlass hat zur Sensibilisierung bezüglich der Problematik der Ascheentsorgung bei Holzwärmeverbandsbetreibern beigetragen.</p> <p>Zusätzlich zu den beiden Teilprojekten hat sich die Energie Region an der Gewerbeschau Marthalen vom 29.9.-1.10.17 mit einem Stand und vier grossen Tafeln präsentiert. Weiter wurde ein Leitbild für die Region ausgearbeitet und am 4.5.2017 eine weitere Start-Veranstaltung in Truttikon zusammen mit der Gemeinde Ossingen durchgeführt.</p>		

Region	Projekttitel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Zürcher Wein-land	Biomasse-nutzung	<p>Das Projekt besteht aus zwei Teilprojekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Energieholznutzung</li> <li>- Nutzung von Bioabfällen</li> </ul> <p>Für das erste Teilprojekt sind weitere ERFA mit dem Betriebspersonal von Wärmeverbänden (2018) und zur Sensibilisierung bei der Ascheentsorgung (2019) geplant. Weitere Themen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Gewinnen von zusätzlichen Anschlüssen und das Errichten von weiteren Wärmeverbänden</li> <li>- Lobbying beim Kanton, damit er sich beim Vollzug der neuen Aschen-Vorschriften für praxisnahe Lösungen einsetzt</li> <li>- Entsorgungskonzept für Ascheentsorgung vorbereiten</li> </ul> <p>Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden/Betreibern wird bei der Nutzung der Schnitzelhallen und eher zwischen benachbarten Wärmeverbänden gesehen. Dadurch sollen folgende Ziele erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung der Holzlogistik durch Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit unter den Betreibern</li> <li>- Bessere (Aus-)Nutzung des regionalen Holzenergiepotenzials und dadurch weniger Abhängigkeit von importieren und/oder fossilen Energieträgern</li> <li>- Steigerung der regionalen Wertschöpfung</li> <li>- Umweltgerechte Ascheentsorgung</li> <li>- Wirtschaftliche Holzwärmeverbände als Ersatz von Ölheizungen</li> </ul> <p>Für das zweite Teilprojekt:</p> <p>Basierend auf den Resultaten der ERFA im Januar 2018 sollen weitere Abklärungen zur Optimierung der Grüngutbewirtschaftung vorgenommen werden und die bereits bestehende regionale Energieplanung kann durch Biomassenutzung ergänzt werden. Dadurch sollen folgende Ziele erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung der Bioabfallentsorgung</li> <li>- Lokale Nutzung des Energiepotenzials aus Bioabfällen und dadurch Diversifizierung der regional verfügbaren erneuerbaren Energiequellen</li> <li>- Steigerung der regionalen Wertschöpfung</li> <li>- Regionale Produktion und Nutzung von Biogas und ev. Biokohle als Ersatz von fossilen Energieträgern</li> </ul>	2018-2019	Bio-masse

## Energie-Regionen in der Romandie

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
AggloD	Energie-Struktur	<p>Die AggloD (d.h. die mit dem Gold-Label ausgezeichnete Stadt Delémont und 10 Gemeinden der Umgebung) verfügt bereits über eine Struktur, die anlässlich der Planung und Umsetzung der Transjurane-Autobahn gebildet wurde. Diese Struktur ist insbesondere deshalb aktuell, weil keine Gemeindefusion zustande kam. Die Gemeinden befassen sich dort bereits mit der Ausarbeitung eines Masterplans zur regionalen Raumordnung und arbeiten in den Bereichen Dienstleistungen, Energie sowie administrative und technische Verwaltung zusammen.</p> <p>Die Komponente „Energieerzeugung“ ist als Akteur zur Entwicklung privater und öffentlicher Projekte konzipiert, der sich auch mit der gesamten Agglomeration austauscht. Die geplante Struktur soll über einen strategischen und einen operativen Ausschuss, welche sich bezüglich der Projekte absprechen, umgesetzt werden. Letztere sind in der Lage, sich in einer sehr viel kürzeren Zeit vorzubereiten. Die Validierung und die Finanzierung durch den kontrollierenden Rat der Agglomeration haben sehr viel höhere Erfolgsaussichten, wenn die Probleme bereits im Vorfeld gelöst werden können.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Energiekommission innerhalb der Agglo D wurde gebildet;</li> <li>- Eine regionale Zusammenarbeitsstrategie, die über die Grenzen der AggloD hinausreicht, wurde teilweise realisiert.</li> <li>- Für die in Frage kommenden Gemeindebauten wird der GEAK ausgestellt.</li> <li>- Die Verbrauchskontrolle (Vertrag mit Energo) wird eingeführt.</li> </ul>	2016 - 2017	Organisation
AggloD	AggloD : meine Region, meine Energie	Einrichtung einer Kommunikationsplattform, um die im Regionalen Richtplan (PDR) entwickelten Themen aus regionaler und teilweise kommunaler Sicht zu dokumentieren: Energie, Mobilität, Stadtplanung, Natur- und Landschaftsschutz sowie Versorgung. Es geht darum, die Kommunikation mit der Bevölkerung zu verbessern und die Partnerschaften zu fördern (z.B. mit den Schulen, den Unternehmen, dem öffentlichen Verkehr usw.)	2018-2019	Organisation



Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
District de Martigny	Mittlerstrategie	<p>Seit Februar 2014 wurden eine Reihe von Massnahmen zur Erweiterung der Energieautonomie der Region (mit klaren quantitativen Zielen) umgesetzt, insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufstellung einer Energiebilanz der Kommunalgebäude</li> <li>- Bestimmung der zur Entwicklung von Fernwärmenetzen geeigneten Gebiete</li> <li>- Analyse des Renovierungspotenzials (Oré-Werkzeug)</li> <li>- Förderung von Beispielaktionen durch die Kampagne ENGAGE</li> <li>- Schaffung einer sichtbaren Identität (<a href="http://www.myenergie.ch">www.myenergie.ch</a>).</li> </ul> <p>Der nächste Schritt des geförderten Vorhabens ist der <b>Einsatz einer Mittlerstrategie: Förderung des Engagements der Akteure, der Werkzeuge und des verfügbaren Fachwissens in der Region</b>. Es geht darum, ein Netzwerk regionaler Partner (Schulen, Vereine, KMU (Architekten, Planungsbüros, Handwerker, Grossunternehmen, Geschäfte, staatliche Unternehmen etc.) aufzubauen, dieses dann zu fördern und die Weitergabe von Fachwissen zu unterstützen, <b>um die Information besser an die Bürger weitergeben zu können</b>. Es sollen Projekte und Verhaltensänderungen angeregt werden, so dass auf Worte Taten folgen können.</p> <p>Projektstand Ende 2017: Erscheinungsbild erstellt, Kommunikationsunterstützungen angepasst, Übergabestrategie eingesetzt -&gt; Sichtbarkeit des Vorgehens, Projekte aufgegleist um die Ziele zu erreichen. Das Erscheinungsbild wird gut aufgenommen, die Akteure der Region sind empfänglich und aktiv.</p>	2016 - 2019	Kommunikation
Parc naturel région Gruyère Pays-d'Enhaut	Energie, ein Produkt des Parks	<p>Der regionale Naturpark Gruyère Pays d'Enhaut wertet seine Landschaften und seine Nahrungsmittelerzeugnisse (Käse) auf. <b>Es gilt zu zeigen, dass der Park auch in der Lage ist, erneuerbare Energie zu exportieren</b>, und zwar im Rahmen eines Konzepts zur Identifizierung und Aufwertung der örtlichen Ressourcen.</p> <p>Grundlage der Strategie ist ein Wechselspiel zwischen Kommunikation und Aktion, in Hinsicht auf das Ziel des Parks, das Label Energiestadt 2019 zu erhalten.</p> <p>Bei diesem Projekt wird für die Energie-Region eine Energiebilanz erstellt, die sich auf die Kommunikation durch Bürger, Gemeinden und Unternehmen stützt und diese weiter anregen soll.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Energie ist im Park zu einem zentralen Thema geworden (positives Ergebnis der Energiebilanz, was das mittelfristige Ziel der Energieautonomie rechtfertigt).</li> <li>- Beispielhafte Initiativen werden zur Geltung gebracht (Flyer)</li> <li>- Die Energiekommission des Parks ist dynamischer geworden (Treffen der Kommission ausgeweitet).</li> <li>- Der Energietag des Parks hat trotz ungünstiger Witterung ein interessiertes Publikum angezogen und viele Freiwillige mobilisiert.</li> </ul>	2016 - 2017	Bilanzierung/ Kommunikation

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Parc naturel région Gruyère Pays-d'Enhaut	Aktivierung neuer Akteure	<p>Die bestehenden Fördermassnahmen (von Klik gelieferte Warmwasserspardüsen, Energieeffizienz von Milchbehältern und Melksystemen) sollen unterstützt werden, mit den folgenden Zielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbreitung der Massnahmen, deren Erfolg ohne Unterstützung oft nur gering ist</li> <li>- Gleichzeitige Aktivierung der kontaktierten Energieakteure, so dass eine breitere Basis für Energiefragen sensibilisiert wird.</li> </ul> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Akteure wurden mobilisiert: Energielieferanten, Landwirte, Hoteliers, Alters- und Pflegeheime usw.</li> <li>- Dank Wasserspararmaturen wurde Energie gespart: rund 150 MWh/Jahr oder 40 T CO<sub>2</sub>/Jahr oder 23'000 CHF/Jahr.</li> <li>- Einsparungen dank Massnahmen in der Landwirtschaft. Zahlen liegen noch nicht vor.</li> </ul>	2017	Energieeffizienz
Parc naturel région Gruyère Pays-d'Enhaut	Inwertsetzung von Bioabfall	<p>Es handelt sich um eine Analyse der Bioabfallströme, insbesondere der Rüst- und Speiseresten von Restaurants auf dem Gebiet des Parks. Die Studie wird die Massnahmen beschreiben, mit denen die Abfälle im Gegensatz zum gegenwärtigen Zustand effizient und konkurrenzfähig gesammelt und direkt zum Biogaswerk von Grandvillard geführt werden können. Das Ziel besteht darin, die interessierten Restaurants und Institutionen zusammenzuführen um eine eigenständige Belieferung und Produktion des Biogaswerks von Grandvillard zu erreichen. Das Einsammeln der Abfälle ist Teil des Projekts Energie du Parc und wird in einem zweiten Schritt durchgeführt. Die Studie erstreckt sich auch auf das Verwertungspotenzial von Haushalt-Bioabfällen und Strauchgut in den Anlagen von Grandvillard.</p>	2018-2019	Bioabfälle
Parc naturel région Gruyère Pays-d'Enhaut	Unterstützung von Massnahmen die den Energieverbrauch von Elektroboilern senken	<p>Es geht darum, Massnahmen zu fördern, die den Energieverbrauch von Elektroboilern senken. Dies geschieht vor allem mit Informations- und Kommunikationssitzungen. An diesen Sitzungen werden mögliche Massnahmen aufgezeigt und die Unterstützungsmöglichkeiten der staatlichen Institutionen dargelegt, welche durch den Naturpark begleitet werden.</p>	2018-2019	Kommunikation Energieeffizienz

Region	Projekttitlel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Parc naturel région Gruyère Pays-d'Enhaut	Optimierung der Energieeffizienz in öffentlichen und privaten Gebäuden	Es geht in erster Linie darum, die Energieeffizienz eines jeden Gemeindegebäudes mit dem Online-Werkzeug EnerCoach abzuschätzen. Dies geschieht mit Unterstützung der Projektgruppe für die Gemeinden. Die Studie bildet die Grundlage für konkrete Optimierungsmassnahmen. Der Besuch eines Gebäudes vor Ort wird in Begleitung eines Experten durchgeführt, der diese Optimierungsmassnahmen vorschlägt und welche danach umgesetzt werden. Des Weiteren werden Massnahmen für private Gebäude an Informationssitzungen zusammengetragen und interessierte Institutionen werden vom Naturpark begleitet. Die Arbeiten an den Gemeindebauten werden den Privaten als Beispiele dienen. Auch für energetische Sanierungen werden Ratschläge gegeben und Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt.	2018-2019	Bildung Energieeffizienz
Parc naturel région Gruyère Pays-d'Enhaut	Sensibilisierung in Schulen	Für die Schulen des Naturparks wird eine besondere Sensibilisierungsaktion durchgeführt in der Gestalt eines Themenkoffers, mit dem die einfach vorzunehmenden Energiesparmassnahmen vorgeführt werden können. Diese Massnahmen werden anhand von energetischen Messinstrumenten demonstriert und ihre Wirksamkeit vor der Klasse aufgezeigt. Das Vorhaben passt in das Schulprogramm auf der Ebene Harnos 7H. Abhängig von der Nachfrage kann es für andere Schulstufen erweitert werden. Der verwendete Themenkoffer wird auch in der Energie-Region Martigny eingesetzt.	2018-2019	Kommunikation

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
RegE-ner	Raumpla-nung	<p>Die Struktur „Energie Rives Nord et environs“ umfasst fünf Gemeinden, die eine Untergruppe des ACRG (Gemeindeverband der Region Grandson) bilden; ihr Ziel ist es, die Aufgaben innerhalb dieser Einrichtung mit einer Komponente Energie zu vervollständigen.</p> <p>Neben der anfänglichen Energiebilanz geht es um die Schaffung einer regionalen Raumplanung. Dabei sollen mögliche Synergien genutzt und die interkommunale Zusammenarbeit zu einer ständigen Einrichtung gemacht werden.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Das Projekt ist beendet und der Schlussbericht ist verfügbar. Der Bericht beinhaltet ein energetisches Porträt der Region, eine regionale Energiestrategie, sowie Ziele und Richtlinien. Der strategische Teil umfasst fünf Massnahmenblätter. Für jede Gemeinde gibt es einen betrieblichen Teil.</p>	2016 - 2017	Raum-pla-nung
RegE-ner	Entwicklung von partizipativen Solarzentralen	<p>Photovoltaikanlagen dort auf regionaler Ebene entwickeln, wo die Finanzierung von der/n Gemeinde/n, der Bevölkerung (Eigentümer und Mieter) und den Unternehmungen getragen wird. Für das Projekt sind mehrere Phasen vorgesehen:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Inventar der Gemeinden mit Hilfe der Vertreter von RegEner.</li> <li>2. Konsolidierung durch ein externes Gutachten.</li> <li>3. Suche nach Geschäftsmodellen inkl. der Möglichkeit des Eigenverbrauchs mit Unterstützung eines Aussenstehenden.</li> <li>4. Erstellung von Machbarkeitsstudie(n) (1-2 oder mehrere Standorte) durch einen Externen.</li> <li>5. Einleitung der Kommunikation für die Mittelbeschaffung (Anteile der Bevölkerung). Ein Aussenstehender wird in das Vorgehen einbezogen und widmet sich der Begleitung und Beratung der Steuergruppe von RegEner. Diese Anlagen ermöglichen es, den Anteil der lokal erzeugten und verbrauchten erneuerbaren Elektrizität zu erhöhen. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Möglichkeit der Einführung des kollektiven Eigenverbrauchs gerichtet.</li> </ol>	2018-2019	Erneu-erbare Produktion
RegE-ner	Überprüfung der Energie-dossiers und Kontrolle bei der Umsetzung	<p>Prüfung und Einführung einer Unterstützung der Gemeinden in der Energie-Region bei der Kontrolle der Energiefragen und der korrekten Durchführung der auf den Baustellen vorgesehenen Massnahmen.</p> <p>Prüfung von verschiedenen Möglichkeiten, eine Baustellenkontrolle aufzubauen: Ausbildung einer internen Person, Auftrag an einen externen Fachmann, Abkommen mit dem Ribt und Ausbildung einer Person innerhalb des ACRG...</p> <p>Eine erste Phase wird einen Überblick über die in den Gemeinden bereits bestehenden Lösungen und den mit ihnen gemachten Erfahrungen geben.</p> <p>Dieser Dienst wird von der kantonalen Gesetzgebung gefordert.</p>	2018-2019	Ener-gieeffi-zienz

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
RegE-ner	Entwicklung des Langsamverkehrs auf regionaler Ebene	<p>Die Gemeinden werden ermutigt, die Wege des Langsamverkehrs zwischen den Gemeinden der Energie-Region zu sichern und gut zu beschildern:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Inventar der Strecken</li> <li>- Inventar der Unfallschwerpunkte und der am besten geeigneten Lösungen (finanziell und im Hinblick auf die Sicherheit) um sie gemäss dem Rat eines externen Mobilitätsexperten zu beseitigen.</li> </ul> <p>Auch müssen gute Verbindungen zu den bestehenden ausser-regionalen Netzen gewährleistet sein.</p>	2018-2019	Mobilität
RegE-ner	Bildung eines Fonds für die nachhaltige Entwicklung in Gemeinden	<p>Die gesetzlichen Grundlagen sind vorhanden und die Abgaben und Leistungen an Gemeinwesen werden bereits erhoben. Allerdings sind diese nicht ausdrücklich für die nachhaltige Entwicklung bestimmt. Die Summe dieser Gebühren in der RegEner wird auf 260'000 CHF geschätzt. Damit könnten die von den Mitgliedergemeinden als vordringlich eingestuft Massnahmen unterstützt werden.</p> <p>Vorgesehene Schritte:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Ein Verzeichnis der Tätigkeiten anlegen, die von den Gemeinden bereits durch die Errichtung eines Fonds durchgeführt worden sind und bei welchen Erfahrungsberichte vorliegen.</li> <li>2. Ein gemeinsames Reglement für RegEner aufstellen, welches Tätigkeiten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung unterstützt.</li> <li>3. Mit den VertreterInnen der Gemeinden Gespräche führen, um eine mögliche Lösung für die Aufstockung der Mittel zu finden.</li> <li>4. Einrichtung eines Fonds für die Gemeinden der RegEner.</li> </ol>	2018-2019	Finanzierung
RegE-ner	Kommunikation und Sensibilisierung verschiedener Zielgruppen	<p>Die Gemeinden der Region erstellen ein doppelseitiges Informationsblatt, welches jährlich die wichtigsten Kennzahlen über die Energie-Massnahmen der Gemeinden wiedergibt (möglicherweise auf der Ebene der Region). Dies würde das gesamte Gebiet für die Energie sensibilisieren. Zudem erstellen die Gemeinden in ihrem Web-Auftritt eine Informationsseite, die regelmässig aufdatiert wird. Diese wäre für alle gleichlautend mit allenfalls einem besonderen Teil für die Mitteilungen der einzelnen Gemeinden. Die Gemeinden beteiligen sich ein- oder zweimal im Jahr an nationalen Energiekampagnen (Tage der Sonne, bike to work usw.). Sie organisieren Treffen für die Unternehmungen der Region zum Thema Energie, um die industrielle Ökologie und das Energiesparen zu fördern.</p>	2018-2019	Kommunikation

## Energie-Regionen im Tessin

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Bellinzonese	Energie-Bestandsaufnahme und Entwicklung von Energiestrategien	<p>Ziel des Projekts ist die Ausarbeitung einer regionalen Energiestrategie und die Beurteilung von geeigneten Massnahmen im Gebiet Bellinzona, um die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen. Ausserdem wird eine interkommunale Internetplattform aufgebaut, auf der die örtlichen Energie-Informationen gebündelt werden. Darauf werden auch die Energiekonzepte zur erneuten Auszeichnung der Stadt Bellinzona mit dem Energiestadtlabel 2019 vorbereitet. In der ersten Phase des Projekts wird die Energiebilanz jeder einzelnen Gemeinde aktualisiert und es erfolgt eine Schätzung der örtlichen Potenziale zur Nutzung der erneuerbaren Energiequellen.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Trotz einiger Probleme wurden die Energiedaten der 13 Gemeinden für insgesamt 14'335 beheizte Gebäude erfasst und in eine Datenbank eingegeben. Das Projekt wird 2018/19 fortgesetzt, allerdings mit einer leichten Verzögerung hinsichtlich des Zeitplans.</p>	2016 - 2019	Bilanzierung
Energia ABM	Aktualisierung der Energiebilanz und energiepolitische Massnahmen 2017-2020	<p>Die interkommunale Energiebilanzierung wird durch den Energie-Regionen Berater innerhalb der Tätigkeiten "Energia ABM" aktualisiert und mit einem Bericht sowie Vorschlägen für Massnahmen ergänzt.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Die Reduzierung auf 2000 Watt wurde weiter vorangetrieben: Als Ergebnis der Analysen wurde der neue 4-Jahres-Aktionsplan der Energie-Region ABM gestartet. Aufgrund der Ergebnisse wurde geklärt, dass der Verbrauch von Primärenergie im Bereich Strom in den vergangenen 4 Jahren konstant geblieben ist, während der Verbrauch im Bereich Heizung zurückgegangen ist.</p>	2016	Bilanzierung

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Energia ABM	Energiebilanz der Kommunalgebäude 2015 mit dem Werkzeug Enercoach	<p>Für die Erstellung der Energiebilanz aller Kommunalgebäude mit Enercoach sind folgende Schritte nötig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berechnung der zugehörigen Energieflächen aller Gebäude der drei Gemeinden</li> <li>- Sammlung und Verarbeitung der Daten zum Gebrauch</li> <li>- Eingabe in Enercoach und Beurteilung</li> <li>- Erstellung eines Berichts der den Gebäudekataster umfasst, welcher die wichtigsten Merkmale der Gebäude und die entsprechenden Energieausweise enthält.</li> </ul> <p>Ausserdem wird ein Informationsposter mit Hinweisen zu Förderprogrammen, zum "Sportello Energia" usw. erstellt, welches in den wichtigsten Kommunalgebäuden aufgehängt wird, um die Bevölkerung zu sensibilisieren.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Als Ergebnis der Analysen im Gebäudepark der drei Gemeinden wurde der neue 4-Jahres-Aktionsplan der Energie-region ABM gestartet.</p>	2016	Bilanzierung
Energia ABM	Interkommunale Studie zur nachhaltigen lokalen Mobilität	<p>In dem Projekt sollen Chancen und Synergien zur Einführung einer nachhaltigeren lokalen Mobilität geprüft werden. Als Ergebnis der Analysen werden ein Bericht, ein Aktionsplan und ein Mobilitätsplan erstellt, in denen die Massnahmen des Aktionsplans nach Priorität aufgelistet werden.</p>	2018-2019	Mobilität

Region	Projekttitel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Mal-cantone Ovest (RE-MO)	Regional-analyse zur Mobilität der Unternehmen	<p>Die Ziele der Studie sind die Festlegung konkreter und anwendbarer Massnahmen, die es ermöglichen Synergien zwischen den wichtigsten Tätigkeitsbereichen der Energie-Region zu finden. Auf diese Weise ist es möglich, die Bemühungen der einzelnen Gemeinden hervorzuheben und konkrete Vorteile in Bezug auf eine Verminderung des Energieverbrauchs umzusetzen.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Die Analyse ist abgeschlossen und hat interessantes Potential für die Unternehmen im unteren Tal aufgezeigt. Während der Treffen stellte man fest, dass der öffentliche Verkehr in der Energie-Region MalCantone Ovest unzureichend ist.</p>	2016 - 2017	Mobilität
Mal-cantone Ovest (RE-MO)	Interkommunale Regelung der Subventionen	<p>Ausgehend von den Perspektiven der einzelnen Gemeinden des Gebiets Malcantone Ovest und von den Ergebnissen der Energieplanung liefert das Projekt Vorschläge für Fördermassnahmen (Subventionen, Steuerermäßigungen usw.) auf regionaler Ebene für eine Energiepolitik im Einklang mit den Prinzipien des Trägervereins Energiestadt und unter Beibehaltung der Autonomie der Gemeinden.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Das Reglement wurde eingeführt, einige Gemeinden holen sich bei der Ausarbeitung eines eigenen Reglements im Bereich «Anreize zum Energiesparen» bereits Anregungen.</p>	2016 - 2017	Fördermassnahmen
Mal-cantone Ovest (RE-MO)	Studie zur regionalen Abfallwirtschaft	<p>Das Projekt soll Vorschläge zur Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften zur Abfallwirtschaft (Anwendung des Verursacherprinzips) bringen, zu einer Modernisierung der Verwaltungsstrukturen und zum Übergang zu einer regionalen Verwaltung unter Nutzung von Skaleneffekten sowie zur gemeinsamen Nutzung von Ressourcen führen. Insbesondere sollen Lösungen gefunden werden, die niedrigere Verwaltungskosten, eine bessere Nutzung der Dienstleistung für die Bürger und einen größeren Recyclinganteil beim Abfall ermöglichen.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Die Studie hat das Mass der Abfallwiederverwertung von jeder Gemeinde bewertet. Zudem zeigte sich, dass es in finanzieller Hinsicht interessant sein könnte, ein Konsortium für die Abfallsammlung innerhalb der REMO zu errichten.</p>	2016 - 2017	Abfall



Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Mal-cantone Ovest (RE-MO)	Tag der Sensibilisierung zum umweltfreundlichen Verkehr	<p>Das Projekt bezweckt die Organisation und Umsetzung einer öffentlichen Veranstaltung, bei welcher die Bevölkerung für den umweltfreundlichen Verkehr (Fussgänger, Fahrräder usw.) sensibilisiert werden sollen. In Kombination dazu werden die Ergebnisse der anderen vorgeschlagenen Projekte der Energie-Region der Öffentlichkeit präsentiert.</p> <p>Der Tag soll zu einer wichtigen Gelegenheit zum Austausch, zur Informationssammlung und zum Vergnügen werden, um dadurch die Identität der Region und die Initiativen des Projekts „Energie-Region“, die es Bürgern und Unternehmen ermöglichen sollen, sich besser mit ihrer Region zu identifizieren, zu fördern und hervorzuheben.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Der Event "Passeggiata dell'energia" (Energiespaziergang) fand am 27. August zwischen Casiano und Magliaso statt. Es wurden viele Informationsstände aufgebaut und zum Mittagessen wurde eine "Maccheronata" offeriert. Dank des schönen Wetters nahmen zahlreiche Besucher und Besucherinnen an dem Event teil.</p>	2017	Information/Sensibilisierung
Mal-Cantone Ovest (RE-MO)	Event REMO II	In diesem Projekt soll im Rahmen eines öffentlichen Events die langsame Mobilität gefördert werden (Spaziergänge, Velotouren, usw.); gleichzeitig soll die Bevölkerung über die Ergebnisse der anderen in der Energie-Region angebotenen Projekte informiert und dafür sensibilisiert werden.	2018-2019	Information/Sensibilisierung
Mal-cantone Ovest (RE-MO)	Kommunikation und Sensibilisierung	<p>Das Projekt sieht den Aufbau einer effizienten Kommunikation der REMO mit der Bevölkerung vor. Ausserdem sollen Unterlagen zur Sensibilisierung der Menschen erstellt und verteilt werden. Folgende Massnahmen sind geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erwerb/Erstellen von Roll up Bannern der REMO zum Aufstellen an Events,</li> <li>- Erstellen einer REMO Website, über die man auf alle bereits von der REMO vorangetriebenen Projekten Zugriff hat, ebenso zu Infos über ihren Aufbau und ihre Organe und zu hilfreichen weiteren Infos und Meldungen,</li> <li>- Anfertigung von 6/8 Info-Flyern mit nützlichen Tipps zum Energiesparen. Die Flyer werden regelmässig an allen zentralen Stellen der Region innerhalb der zweijährigen Projektlaufzeit verteilt werden.</li> </ul>	2018-2019	Information/Sensibilisierung

Region	Projekttitle	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Sassari- ente	Energie- Schalter Sassari- ente Phase 1	<p>Die Gemeinden der Energie-Region stellen ihren Bürgern für ein Jahr lang einen „Sportello Energia“ (Energie-Schalter) zur Verfügung.</p> <p>Der „Sportello Energia“ umfasst einen Beratungsservice zur Orientierung, der das Ziel hat, eine kompetente und neutrale Unterstützung und Orientierung zu den technischen, finanziellen und ökologischen Belangen zum Thema Energie zu liefern. Dort sind alle grundlegenden Informationen zu erhalten, die notwendig sind, um überlegte Entscheidungen hinsichtlich der Energieeffizienz und der Nutzung der erneuerbaren Energiequellen zu treffen, beispielsweise bei eventuellen Umbauarbeiten an ihren Immobilien (Eigentümer), jeweils im Bereich Ihrer Zuständigkeiten (Eigentümer und Mieter).</p> <p>Gleichzeitig soll das technische Personal der drei Gemeinden durch seine Anwesenheit bei den Beratungstreffen und auf eigens geplanten Seminaren geschult werden, so dass es in der Lage ist, den Schalter selbständig weiterzuführen.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Der von Enermi Sagl extern geführte interkommunale Schalter war zuletzt am 21.11.2017 geöffnet gewesen. 2017 wurden insgesamt 32 Beratungen durchgeführt, wobei die Nachfrage im Bereich Förderung und Photovoltaikanlagen am grössten war.</p>	2016 - 2017	Bera- tung/ Infor- mation
Sassari- ente	Energie- Schalter Sassari- ente Phase 2	<p>Ein Mitarbeiter von Cugnasco-Gerra wird den Energie-Schalter in den drei Gemeinden der RE Sassari-ente weiterführen. Ing. Roncelli wird nicht nur als Berater tätig sein, sondern auch die Werbung für den Schalter übernehmen, beispielsweise durch den Aufbau einer Website, Reservierungen, Mitteilungen der RE-Sassari-ente und eigene Weiterbildung. Die interkommunale Arbeitsgruppe sucht nach der besten Lösung hinsichtlich Logistik und Bereitstellung des Schalters in den drei Gemeinden der RE.</p>	2018- 2019	Infor- mation/ Sensi- bilisie- rung
Sassari- ente	Studie zur Produktkette Wald-Holz	<p>Die in der Studie vorgesehene Tätigkeit und die Ziele sind die Einstufung und Beschreibung des heutigen forstlichen Umfelds, die genauere Schätzung des im PECo berücksichtigten Biomassenpotenzials (Holz). Ausserdem soll sie die Definition und Planung der forstlichen Massnahmen, die Einstufung und Beschreibung des heutigen betrieblichen Umfelds und die Definition einer Strategie zur Einrichtung einer Produktkette Wald-Holz beinhalten.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Die Studie wurde abgeschlossen. Die Ergebnisse zeigen kein besonderes Potential für die Gemeinden; eventuell sollte eine umfassendere Analyse in Betracht gezogen werden, in der auch alle sonstigen Waldgebiete im Tal mit einbezogen werden müssten.</p>	2016 - 2017	Ener- gie- pla- nung

Region	Projekttitel	Beschreibung	Projekt-dauer	Thema
Sassa- riente	Öffentliche Veranstal- tung zur Sensibilisie- rung	<p>Das Projekt bezweckt die Organisation und Umsetzung einer öffentlichen Veranstaltung, bei der die Energieeinsparung und die Nutzung erneuerbarer Energiequellen gefördert werden sollen. In Kombination dazu werden die Ergebnisse der anderen vorgeschlagenen (oder bereits realisierten) Projekte der Energie-Region der Öffentlichkeit präsentiert, um die Bevölkerung zu sensibilisieren. Der Tag soll zu einer wichtigen Gelegenheit zum Austausch, zur Information und zum Vergnügen werden, um dadurch die Identität der Region und die Initiativen des Projekts „Energie-Region“, die es Bürgern und Unternehmen ermöglichen sollen, sich besser mit ihrer Region zu identifizieren, zu fördern und hervorzuheben.</p> <p><b>Projektstand Ende 2017:</b></p> <p>Die Veranstaltung unter dem Namen "Tag der Energie" fand am 16. September 2017 mit nur wenigen Besuchern statt. Aufgrund der fälschlicherweise schlechten Wettervorhersage wurde das Angebot, E-Bikes zu testen, nur wenig genutzt.</p>	2017	Informa- tion/ Sensi- bilisie- rung
Sassa- riente	Regionale Studie zur Abfallwirt- schaft	Die Ziele des Projekts: Vorschläge zur Anpassung der Abfallwirtschaft an die gesetzlichen Vorschriften (Einführung des Verursacherprinzips), eventuell eine Modernisierung der Verwaltungsstrukturen und Übergang zu einer regionalen Abfallwirtschaft unter Ausnutzung von Grössenvorteilen und mit gemeinsamer Nutzung von Ressourcen. Man wird vor allem versuchen, Lösungen zu finden, die eine Eindämmung der Kosten für das Abfall-Management, eine Verbesserung der Dienstleistung für den Bürger und eine Erhöhung des recyclebaren Abfallanteils ermöglichen.	2018- 2019	Abfall
Sassa- riente	Energie- Spaziergang II	Im Rahmen des Projekts soll erneut eine öffentliche Veranstaltung durchgeführt werden, um Energiesparen und die Nutzung erneuerbarer Energieformen zu fördern. Gleichzeitig soll eine Sensibilisierung der Bevölkerung erfolgen und über die Ergebnisse der anderen angebotenen (oder bereits durchgeführten) Projekte der Energie-Region informiert werden.	2018- 2019	Informa- tion/ Sensi- bilisie- rung